



Kontrollamt

Franz-Josef-Straße 8
Postfach 63
5024 Salzburg

Tel. +43 662 8072 2320
Fax +43 662 8072 3406
kontrollamt@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von
Beatrix Lebesmühlbacher
Tel. +43 662 8072 2549

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)
KA/00/31157/2010/001

24.5.2012

Betreff
Tourismus Salzburg GmbH – TSG (FN 143060 h)
Jahresabschlüsse 2006 bis 2009

PRÜFBERICHT

**Kenn- und Leistungsdaten der TSG Tourismus Salzburg GmbH
(zum Stichtag 31.12.2009)**

Firmenname:	TSG Tourismus Salzburg GmbH (FN 143060 h)
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsanschrift:	Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg
Stammkapital:	€ 1.000.000
Gesellschaftsvertrag:	Gesellschaftsvertrag vom 20.2.1996, Neufassung gem. Generalversammlungsbeschluss vom 24.9.2001, zuletzt geändert durch den Beschluss der Generalversammlung vom 20.11.2003
Vertretung der Gesellschaft nach außen:	1 Geschäftsführer (handelsrechtlich) und 1 Prokurist
Gesellschafter:	100 % Stadtgemeinde Salzburg
Unternehmensgegenstand:	Tourismusmarketing, Kongressbetrieb, Betrieb von Bad- und Kurhaus

Wirtschaftsdaten

	2006	2007	2008	2009
	in tausend Euro			
Betriebsleistung	8.348	7.975	8.064	7.550
Zuschuss Stadt	4.287	4.262	4.530	4.482
Rücklagenabwicklung	404	152	-2	-152
Finanzierung TSG	13.039	12.389	12.592	11.880
Personalkosten	5.321	5.533	5.441	5.381
Marketing	5.393	4.395	4.331	4.381
Sachaufwand	2.107	2.238	2.563	1.898
Investitionen	218	223	257	220
Gesamtausgaben TSG	13.039	12.389	12.592	11.880

Mitarbeiter (Stand 2009):

Zentrale Verwaltung	8
Tourismusmarketing	25
Kongresshaus	17
Bad- und Kurhaus	45
Mitarbeiter gesamt	95

INHALTSVERZEICHNIS

1. ALLGEMEINES	5
1.1. Prüfauftrag	5
1.2. Prüfberechtigung	5
1.3. Prüfungsunterlagen	6
1.4. Einführungsbesprechung	7
1.5. Datenschutzrechtliche Belange	7
1.6. Geschlechtsspezifische Schreibweise	7
2. ORGANISATION	8
2.1. Neuorganisation im Jahr 2001	8
2.1.1. Ziele der Neuorganisation der Tourismuswerbung	9
2.1.2. Vorschlag für eine Neuorganisation der Freizeitbetriebe	11
2.2. Rechtliche Verhältnisse	12
2.3. Unternehmensgegenstand	13
2.3.1. Zentrale Dienste	14
2.3.2. Tourismusförderung	14
2.3.3. Kongressbetrieb	15
2.3.4. Paracelsus Bad- und Kurhaus	15
2.4. Organisation	16
2.4.1. Organigramm	16
2.4.2. Organisation	17
3. WIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG	18
3.1. Planung, Überwachung und Kontrolle finanzieller Abwicklungen	18
3.1.1. Internes Kontroll-System - IKS	18
3.1.2. Prüfung und Genehmigung der Jahresabschlüsse	19
3.2. Bilanzen 2006 bis 2009	20
3.2.1. Aktiva	20
3.2.2. Passiva	24
3.3. Gewinn- und Verlustrechnungen	27
3.3.1. Segmentabschlüsse insgesamt	29
3.3.2. Zentrale Dienste	30
3.3.3. Salzburg Information	31
3.3.4. Salzburg Congress	45
3.3.5. Paracelsus Bad- und Kurhaus	51

4. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER TSG SEIT DER NEUORGANISATION 2001	56
4.1. Bilanz 2001 bis 2009	56
4.1.1. Aktiva 2001 – 2009	57
4.1.2. Passiva 2001 – 2009	58
4.2. Gewinn- und Verlustrechnung 2001 – 2009	61
4.2.1. Erlöse 2001 – 2009	61
4.2.2. Aufwendungen 2001 – 2009	62
4.2.2.1. Personalaufwand	63
4.3. Ergebnisentwicklung (2001 – 2009)	66
4.4. Zuschüsse Stadt	70
4.5. Eigenfinanzierungsgrad	72
5. STELLUNGNAHME DER GEPRÜFTEN STELLE UND SCHLUSSBESPRECHUNG	73
6. FESTSTELLUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	74
7. AMTSVORSCHLAG	83

1. ALLGEMEINES

Die TSG Tourismus Salzburg GmbH (kurz: TSG) ist ein Unternehmen der Stadt, in dem seit 1.1.2001 neben dem Betrieb des Paracelsus Bad und Kurhauses auch die Tourismusförderung und der Kongresshausbetrieb auf privatrechtlicher Basis organisiert sind.

1.1. Prüfauftrag

Bürgermeister Dr. Heinz Schaden erteilte dem Kontrollamt am 14.12.2000 einen Dauerprüfungsauftrag für die Tourismus Salzburg GmbH.

Den letzten Prüfbericht zu den Jahresabschlüssen für die Jahre 2002 bis 2005 hat der Kontrollausschuss am 18.1.2007 einstimmig zur Kenntnis genommen. Der vorliegende Prüfbericht umfasst die Jahre 2006 bis 2009.

Das Kontrollamt hat in den Kapiteln 2 und 3 die Organisation und die Gebarung der TSG im Prüfzeitraum (2006-2009) dargestellt.

Darüber hinaus wird im 4. Kapitel des vorliegenden Prüfberichtes die wirtschaftliche Entwicklung seit der Neuorganisation der Gesellschaft im Jahr 2001 beschrieben.

1.2. Prüfberechtigung

Nach § 52 Abs. 1 Salzburger Stadtrecht 1966 unterliegen der Prüfung durch das Kontrollamt unter anderem auch jene Unternehmungen, an welchen die Stadt mit mindestens 25 % des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals beteiligt ist.

Die Stadtgemeinde Salzburg ist an der Tourismus Salzburg GmbH zu 100 % beteiligt. Die Prüfberechtigung ist daher gegeben.

Die Prüfberechtigung beruht darüber hinaus auf einem Finanzierungsvertrag, welchen die Stadtgemeinde Salzburg und mit der TSG Tourismus Salzburg GmbH geschlossen hat. Darin verpflichtet sich die TSG, die von der Stadt gewährten „Gesellschafterzuschüsse ausschließlich im Rahmen der von ihr zu erstellenden Vorscheurechnung und die Sondergesellschafterzuschüsse ausschließlich im Rahmen der Ausführung von Sonderprojekten zu verwenden und der Stadtgemeinde über die Kontrolle durch das Kontrollamt und über die Vorlage eines Jahresabschlusses nebst Lagebericht hinausgehende Informationen und Auskünfte zu erteilen, sowie Einsichtsrechte zu gewähren, damit die Stadtgemeinde in die Lage versetzt wird,

die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwendung der Gesellschaftszuschüsse zu überprüfen“.¹

1.3. Prüfungsunterlagen

- a) Jahresabschlüsse (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) der TSG Tourismus Salzburg GmbH 2006, 2007, 2008 und 2009
- b) Segmentbilanzen Zentrale Dienste, Salzburg Information, Salzburg Congress und Paracelsus Bad- und Kurhaus 2006, 2007, 2008 und 2009
- c) Protokolle der Aufsichtsratssitzungen in den Jahren 2006 bis 2009
- d) Protokolle der Generalversammlung in den Jahren 2006 bis 2009
- e) Entwicklung Ergebnis TSG 2006 bis 2009
- f) Haushaltssatzungen
- g) Entwicklung Zuschuss 2006 bis 2009
- h) Leistungsdaten Veranstaltungen Salzburg Congress
- i) Personalentwicklung 2006 bis 2009
- j) Entwicklung, Behandlungen, Hallenbad, Sauna und Solarium (Menge, Erlöse und Kosten) 2006 bis 2009
- k) Stellungnahme zum Vollzug der letzten Prüfung
- l) Diverse Zeitungsberichte zum Tourismus
- m) Tourismuskonzept Salzburg 2011
- n) Organigramm
- o) Gesellschaftsvertrag

¹ Siehe Punkt VI „Kontrollrechte“ des zwischen der Stadtgemeinde Salzburg und der TSG Tourismus Salzburg GmbH abgeschlossenen Finanzierungsvertrages vom 26.4.2001

1.4. Einführungsbesprechung

Die Einführungsbesprechung mit der entsprechenden Information über den Prüfauftrag fand am 15.9.2010 im Kongresshaus statt. Von Seiten der TSG nahmen daran der Geschäftsführer und der Leiter der zentralen Dienste teil. Das Kontrollamt war durch den Kontrollamtsdirektor und die Prüferin vertreten.

Weitere Besprechungen fanden im Zuge der Prüfung statt.

1.5. Datenschutzrechtliche Belange

Die Zustimmung zur Verarbeitung und Weitergabe von personenbezogenen Daten im vorliegenden Prüfbericht wurde von der Tourismus Salzburg GmbH erteilt. Zu schützende Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse in diesem Prüfbericht wurden von der Tourismus Salzburg GmbH gegenüber dem Kontrollamt nicht namhaft gemacht.

1.6. Geschlechtsspezifische Schreibweise

Alle personenbezogenen Bezeichnungen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit und einfachen Lesbarkeit nur in einer Geschlechtsform gewählt und gelten gleichermaßen für Frauen und Männer.

2. ORGANISATION

2.1. Neuorganisation im Jahr 2001

Die heutige Organisation der TSG geht auf die Neuorganisation der Fremdenverkehrs- und Kurhausbetriebe am 1.1.2001 zurück².

Die TSG wurde bereits im Jahr 1996 unter der Firma "Paracelsus Bad & Kurhaus GmbH" gegründet. Über diese Gesellschaft wurden vorerst lediglich die Vermietungen im Kurhaus und die Kosten für Werbung abgewickelt. Der Betrieb des Kurhauses und des Hallenbades lief bis 2001 über die Kurhausbetriebe der Stadt Salzburg, welche ein städtischer Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit waren.

Im Zuge einer Neufassung des Gesellschaftsvertrages der "Paracelsus Bad & Kurhaus GmbH" hat die Stadt beginnend mit 1.1.2001 die Kurhausbetriebe der Stadt Salzburg und die Fremdenverkehrsbetriebe der Stadt Salzburg in die "Paracelsus Bad & Kurhaus GmbH" eingebracht und damit auch den Betrieb des Hallenbades und des Kurhauses, die Tourismusförderung und den Kongresshausbetrieb an die Paracelsus Bad & Kurhaus GmbH übertragen.

Mit der Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde die "Paracelsus Bad & Kurhaus GmbH" in die "TSG Tourismus Salzburg GmbH" umbenannt.

Mit der Neuorganisation wurden somit das Tourismusmarketing und das Kongresswesen mit dem Betrieb des Kurhauses und des Hallenbades in einem Unternehmen zusammengeführt. Die TSG hat somit einerseits touristische Aufgaben (Tourismusmarketing), aber auch den Betrieb von Infrastruktur- und Gesundheitseinrichtungen (Kurhaus und Hallenbad) sowie des Kongresshauses zum Unternehmensgegenstand. Es handelt sich dabei um nicht verwandte Aufgaben.

Der Vorteil der Vereinigung unterschiedlicher Aufgaben in einem Unternehmen wurde im Wesentlichen bei den Synergien im administrativen Bereich gesehen, weil die Verwaltungseinrichtungen (Geschäftsführung, Buchhaltung und EDV) durch beide Unternehmensbereiche³ besser ausgelastet würden.

² Beschluss des GR vom 7.7.1999 und des Stadtsenates vom 11.9.2000

³ Die gemeinsamen Verwaltungseinrichtungen werden nicht zur Gänze genützt. Beispielsweise führen einerseits das Paracelsus Bad- und Kurhaus und auf der anderen Seite die Salzburg Information mit dem Kongressbetrieb jeweils eigene Buchhaltungen. Die Ergebnisse werden jedoch in einen Abschluss zusammengeführt.

2.1.1. Ziele der Neuorganisation der Tourismuswerbung

Ein Grund für die Vereinigung der verschiedenen Betriebe in der TSG im Jahr 2001 war es auch Personalkosten einzusparen. Betrachtet man die Personalentwicklung 2000 bis 2009 so ergibt sich bezogen auf Vollzeitäquivalente inkl. Aushilfs- und Ferialkräfte eine Reduktion von 110,54 auf 98,79. Die Personalkosten (ohne Altersbeihilfe) stiegen von € 4,49 Mio. im Jahr 2000 auf € 5,08 Mio. im Jahr 2009, also um 13,13 %. In diesem Zeitraum stiegen die Personalkosten im Magistrat um 23,51 %. Die Einsparungen im Betrachtungszeitraum ergeben in Summe somit rd. € 0,8 Mio. Ferner ist anzumerken, dass im Jahr 2000 Salzburg Congress noch nicht in Betrieb war und in den vorstehenden Personalkosten bzw. in der vorstehenden Beschäftigtenzahl für das Jahr 2000 nur ein Teil des für den Betrieb erforderlichen Personals (2000: 11 Beschäftigte bei Congress; 2009: 17 Beschäftigte) enthalten sind. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes reduziert sich die Personalkostensteigerung von 13,13 % auf rd. 8 % für den Zeitraum 2000 – 2009. Dementsprechend erhöht sich die Kostenersparnis für den Zeitraum 2000 – 2009 auf rd. € 3,0 Mio.

Die mit der Neuorganisation angestrebten Synergien im administrativen Bereich (Geschäftsführung, Buchhaltung und EDV) konnten bisher noch nicht zur Gänze realisiert werden. Die Buchhaltung im Paracelsus Bad- und Kurhaus und jene von Salzburg Information und Kongressbetrieb werden nach wie vor getrennt geführt. Laut Aussage der TSG ist die Übernahme der Buchhaltung des Paracelsus Bad- und Kurhauses in die gemeinsame Buchhaltung der TSG nach der Pensionierung jener Mitarbeiterin geplant, die derzeit die Buchhaltung im Paracelsus Bad- und Kurhaus führt⁴. Die Buchhaltung wird gemeinsam jedoch örtlich getrennt geführt.

Zu den Synergien ist anzumerken, dass im Jahr 2000 in der Verwaltung 2 Direktoren, 2 Controller und 3,1 Beschäftigte in der Buchhaltung waren. 2010 waren es ein Geschäftsführer, 1 Controller und 2,6 Buchhalter (im Jahr 2013 reduziert sich die Buchhaltung auf 2 Beschäftigte). Kostenersparnis dadurch z. B. für das Jahr 2010 rd. € 155.000 (gegenüber 2000).

Ein weiteres Ziel der Auslagerung der Fremdenverkehrs- und Kongressbetriebe im Jahr 2001 war es, die Tourismuswirtschaft und die Umlandgemeinden ins lokale Tourismusmarketing stärker einzubinden. In Hinblick auf die Neueröffnung des Kongresshauses im Juni 2001 wurde eine Beteiligung Dritter am Betrieb des Kongresshauses angestrebt.

⁴ Die Daten (Zahlen) der beiden Buchhaltungen werden aber schon derzeit in den Anschlüssen und Übersichten für die Budgeterstellung und -überwachung, den Monats- und Quartalsübersichten sowie in den Jahresabschlüssen zusammengeführt.

Das Ziel, die Tourismuswirtschaft und die Umlandgemeinden stärker ins lokale Tourismusmarketing einzubinden, wurde nur zum Teil erreicht.

Während die Tourismuswirtschaft beim Tourismusmarketing der TSG noch immer keinen nennenswerten finanziellen Beitrag leistet, hat die TSG mit den Umlandgemeinden eine dreijährige Kooperationsvereinbarung (2008 bis 2010) über die Einbindung der Umlandgemeinden in die touristische Vermarktung der Stadt Salzburg geschlossen, die nunmehr um weitere drei Jahre, nämlich bis zum Jahr 2013 verlängert wurde. Die TSG will die touristische Marke "Salzburg" gemeinsam mit den Umlandgemeinden weltweit vermarkten und bindet die Umlandgemeinden in ihre Publikationen (Hotel- und Stadtpläne, Restaurantführer, Internet,...) mit ein. Darüber hinaus werden Touristen bei den Informationsstellen der TSG und der Umlandgemeinden in gleicher Weise über Beherbergungsbetriebe und touristische Leistungen der Stadt informiert, wie über die Umlandgemeinden.

Die 10 Umlandgemeinden zahlen dafür der TSG einen Pauschalbetrag in der Höhe von € 147.000 pro Jahr, das entspricht rund 7 Prozent des Marketingbudgets der TSG.

Das Kontrollamt stellt fest:

Das Ziel die Tourismuswirtschaft und die Umlandgemeinden stärker ins lokale Tourismusmarketing einzubinden wurde teilweise erreicht. Die mit der Vereinigung der verschiedenen Betriebe in der TSG angestrebten Synergieeffekte und Personaleinsparungen wurden größtenteils realisiert.

2.1.2. Vorschlag für eine Neuorganisation der Freizeitbetriebe

Die Synergien, aber auch zusätzliche Synergieeffekte wären möglicherweise aber auch bei einer Einbindung des Kurhaus- und Hallenbadbetriebes in andere Unternehmensbereiche, wie etwa die städtischen Betriebe (insbesondere Freibäder und Kunsteisbahn) erzielbar.

In Hinblick auf den Neubau des Kurhauses und des Hallenbades regt das Kontrollamt an, eine Herausnahme des Kurhaus- und Hallenbadbetriebes aus der TSG und eine Zusammenlegung dieser Bereiche mit den städtischen Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen in einem gemeinsamen Unternehmen zu prüfen. Möglicherweise wären durch den gemeinsamen Betrieb von Kurhaus und Hallenbad mit den Freibädern und der Kunsteisbahn neben den Synergien in der Administration weitere Synergieeffekte, etwa beim Betriebspersonal erzielbar, weil sich die Einrichtungen durch die jahreszeitlich unterschiedliche Auslastung ergänzen.

Die TSG merkt in ihrer Stellungnahme zum Rohbericht vom 10.4.2012 zum Punkt „Neuorganisation der Freizeitbetriebe“ an, dass es aus der Sicht der TSG keine städtische Gesundheitseinrichtung gäbe, zu der das Kurhaus passen würden könnte. Darüber hinaus sei festzuhalten, dass es mittlerweile schon eine Reihe von Synergien mit der TSG im Bereich Verwaltung, Personalwesen, EDV und Buchhaltung gäbe. Ferner sei in Zukunft damit zu rechnen, dass die TSG verstärkt Marketingleistungen für das Angebotsportfolio des Paracelsusbad und Kurhauses erbringen werde müssen.

2.2. Rechtliche Verhältnisse

Die TSG Tourismus Salzburg GmbH (FN 143060 h) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in der seit 1.1.2001 der Betrieb des Paracelsus Bad- und Kurhauses, die Tourismusförderung und der Kongresshausbetrieb auf privatrechtlicher Basis organisiert sind.

Die Stadtgemeinde Salzburg ist zu 100 % Gesellschafter mit einer Stammeinlage von € 1.000.000.

Die Gesellschaft wird seit 1.10.2000 von dem nunmehrigen Geschäftsführer nach außen selbstständig vertreten.

Die TSG hat ihren Sitz in der Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg.

Im Zuge der Neustrukturierung der Gebäudebewirtschaftung übernahm die TSG Ende 2007 jeweils 1 % der Anteile an der Stadt Salzburg Objektvermietung I GmbH und an der Stadt Salzburg Objektvermietung II GmbH⁵.

⁵ siehe Abtretungsvertrag vom 20.12.2007 (beschlossen vom Gemeinderat am 19.9.2007, auf Grundlage des Amtsberichtes MD/00/55138/2006/009

2.3. Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Tourismus Salzburg GmbH (TSG)⁶ ist nach dem Gesellschaftsvertrag

- die Förderung des Tourismus
- der Kongressbetrieb und
- der Betrieb des Bad- und Kurhauses

Dazu kommen noch die Verwaltung samt Buchhaltung und Controlling, Personalangelegenheiten, die Werbeagentur und der Einkauf, die als gemeinsamer Aufgabenbereich in den "Zentralen Dienste" zusammengefasst sind.

Die einzelnen Geschäftsfelder der TSG werden somit entsprechend der betrieblichen Organisation in vier sogenannte Profit-Center gegliedert, nämlich

- Zentrale Dienste,
- Salzburg Information,
- Salzburg Congress und
- Paracelsus Bad- und Kurhaus

Für jeden Profitcenter werden eigene Segment-Bilanzen und Segment-Gewinn- und Verlustrechnungen erstellt.

⁶ § 2 des Gesellschaftsvertrages der Tourismus Salzburg GmbH

2.3.1 Zentrale Dienste

Der Aufgabenbereich der Zentralen Dienste umfasst die Verwaltung der TSG, Controlling/Buchhaltung, Personalangelegenheiten, Werbeagentur und Einkauf. Es handelt sich dabei um administrative Aufgaben, die die Verwaltung der TSG für alle Profitcenter erbringt.

2.3.2 Tourismusförderung

Das Tourismus-Marketing ist ein Teil des Stadtmarketings. Im Stadtmarketing sind alle Marketing-Aktivitäten der Stadt unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst. Es gliedert sich in die Teilbereiche Verwaltungsmarketing⁷, Standortmarketing⁸, Tourismus-Marketing und City Marketing⁹.

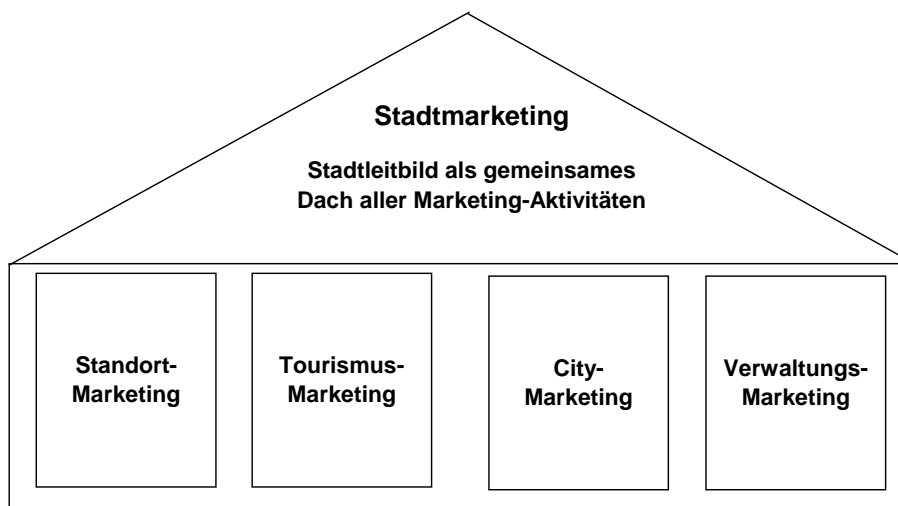


Abbildung: Stadtmarketing als Dach aller Marketing-Aktivitäten

Das Tourismus-Marketing verfolgt das Ziel, die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen auswärtiger Gäste zu erhöhen. Wesentliche Zielgruppe sind private Urlaubsreisende und Geschäftsreisende; dies schließt auch Tagungen und Kongresse mit ein. Die wichtigsten Ko-

⁷ Verwaltungsmarketing bedeutet die am Bürgernutzen orientierte und bürgerfreundliche Führung der Kommunalverwaltung. Das Verwaltungsmarketing wird in der Stadt Salzburg als Aufgabe des Informationszentrums (MD/04) angesehen.

⁸ Das Standort-Marketing ist die Ausrichtung des Standort-Anbieters Stadt an regionalen, nationalen und internationalen Standort-Märkten mit dem Ziel der Beeinflussung von Standortentscheidungen, das heißt der Sicherung bestehender und der Gewinnung neuer Betriebsstätten. Das Standort-Marketing hat die Stadt Salzburg an die Standort Agentur Salzburg GmbH ausgelagert.

⁹ City-Marketing fokussiert die Anwendung des Marketings auf einen bestimmten räumlichen Bereich (Stadtzentrum = City), der als funktionaler, ökonomischer, kultureller und geistiger Mittelpunkt und Identifikationsort der Gesamtstadt und der Region in seiner Entwicklung besonders gefördert wird. Es soll die Anziehungskraft und die Bedeutung des Stadtzentrums als Ort des Einkaufens, der Arbeit, der Kultur, der Bildung, der Freizeit und des Wohnens gesteigert werden. Für den Bereich des City-Marketings hat die Stadt gemeinsam mit Innenstadtkaufleuten die Altstadt Salzburg Marketing GmbH (FN 180226p) gegründet.

operationspartner/Beteiligten im Tourismus-Marketing sind die Leistungsträger vor Ort, das heißt gastgewerbliche Betriebe, Veranstalter, Veranstaltungsorte und Dienstleister, aber auch deren Zulieferer sowie die Verkehrsträger und Reise- und Kongressveranstalter in den In- und Auslandsmärkten. Das Tourismus-Marketing hat die Stadtgemeinde Salzburg am 1.1.2001 an die TSG Tourismus Salzburg GmbH ausgelagert.

Die Salzburg Information umfasst alle Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Salzburg. Diese sind im Wesentlichen

- die touristische Marktforschung und die Erstellung von Tourismusentwicklungskonzepten,
- die Bearbeitung des Marktes und die Erschließung neuer Märkte einschließlich den Besuch von Fachmessen und -veranstaltungen,
- die Produktion von touristischen Druckwerken und Informationsmaterialien,
- die Unterstützung von touristisch relevanten Veranstaltungen sowie die Förderung von Kongressveranstaltungen,
- die Unterstützung von Fluganbindungen,
- den Betrieb von drei Informationsstellen,
- die Abwicklung der Salzburg Card, sowie
- den Betrieb/Weiterentwicklung der Tourismusplattform www.salzburg.info.

2.3.3 Kongressbetrieb

Der Kongressbetrieb stellt Veranstaltern die Räumlichkeiten und Technikanlagen im Kongresshaus einschließlich des für die Veranstaltungen erforderlichen Personals und der sonstigen Leistungen zur Verfügung. Weitere Einnahmen werden aus der Vermietung von Geschäftsräumen im Kongresshaus erzielt.

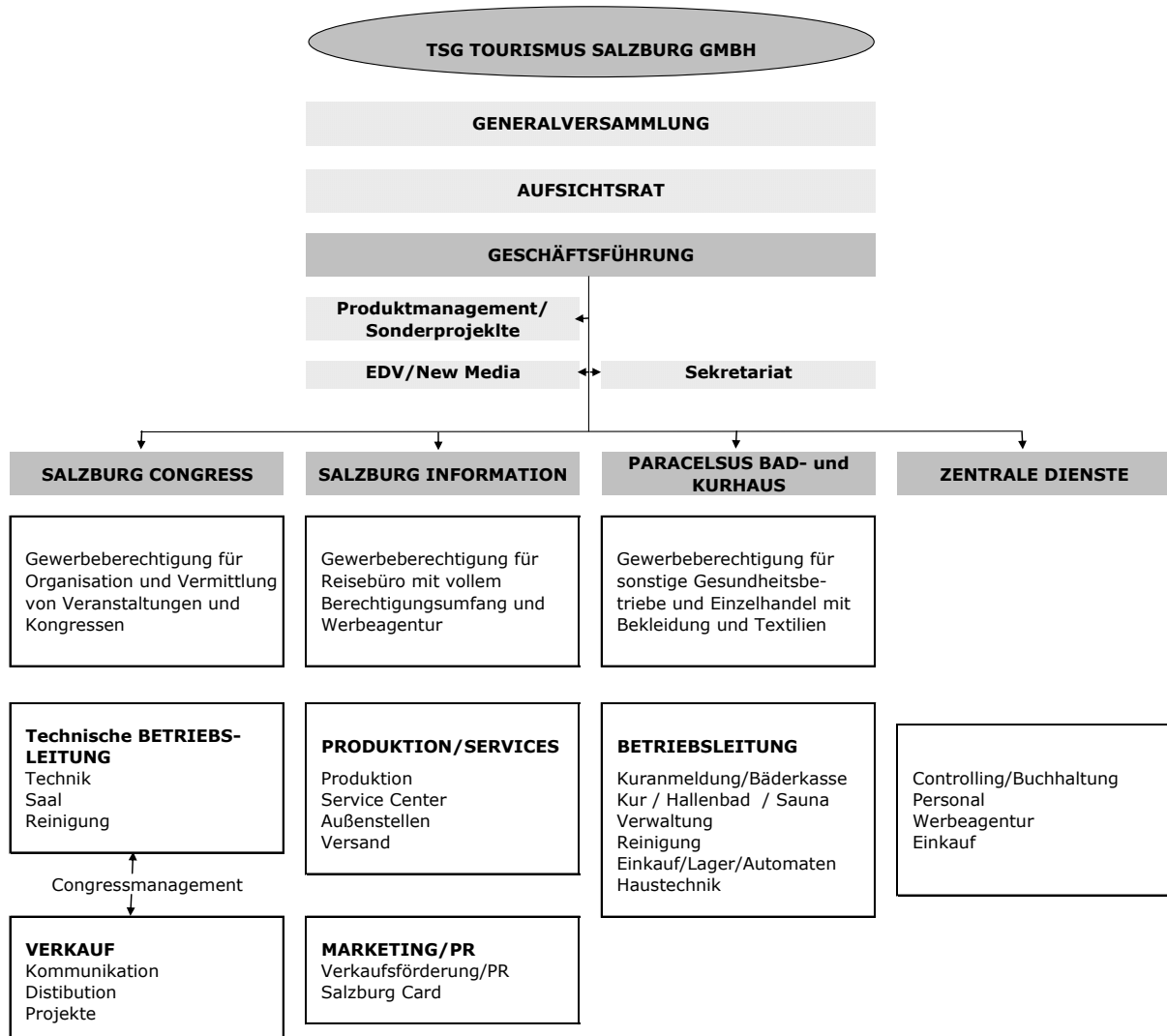
2.3.4 Paracelsus Bad- und Kurhaus

Das Paracelsus Bad- und Kurhaus beinhaltet den Betrieb, das Consulting und das Management von Kur-, Sauna-, Solariumseinrichtungen und eines Hallenbades, sowie die Vermietung von Räumlichkeiten für Praxen und Ordinationen und die Verabreichung von Kurwendungen.

2.4. Organisation

2.4.1. Organigramm

Die einzelnen Bereiche der TSG sind wie folgt gegliedert:

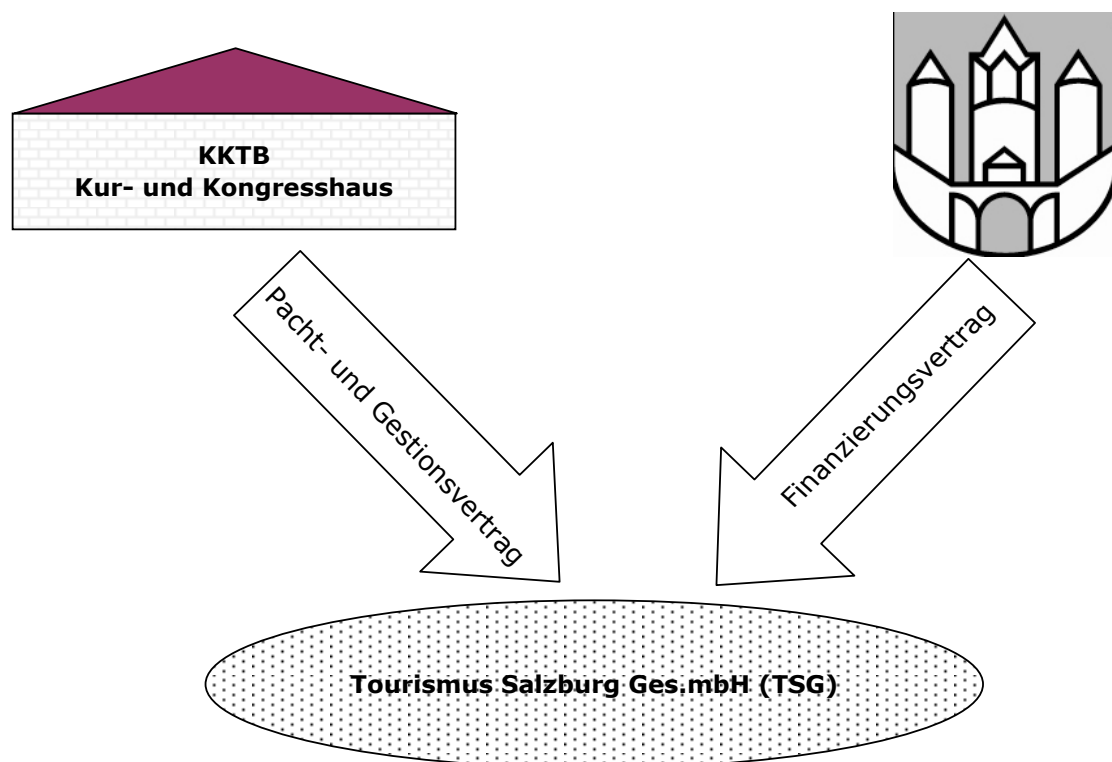


2.4.2. Organisation

Der Kur- und Kongressbetrieb sowie das Tourismusmarketing sind wie folgt organisiert:

Die Gebäude und technischen Infrastruktureinrichtungen (insb. Kur- und Kongresshaus) sind ein **Sondervermögen im Eigentum der Stadt, das als Unternehmen gem. § 62 Salzburger Stadtrecht 1966** (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) geführt wird (KKTB)¹⁰.

Die Stadt ist somit Rechtsträger. Die Stadt in Form der KKTB¹¹ vermietet und verpachtet ihre Immobilien (Kur- und Kongresshaus) mit den technischen Einrichtungen an die TSG (**Pacht- und Gestionsvertrag**).



Den Abgang aus dem Betrieb des Kongresshauses, des Kurhauses und dem Tourismusmarketing trägt die Stadt auf Grundlage des mit der TSG abgeschlossenen **Finanzierungsvertrages**¹².

¹⁰ siehe die Satzungen der KKTB, kundgemacht im Amtsblatt der Landeshauptstadt Salzburg vom 15.12.2000, Folge 23/2000)

¹¹ Die KKTB - Kongress, Kurhaus und Tourismusbetriebe der Stadt Salzburg ist die von der Stadtgemeinde gem. § 62 Stadtrecht 1966 errichtete Unternehmung. Diese Unternehmung ist Teil der Stadtgemeinde und hat keine eigene Rechtspersönlichkeit und ihr kommt die Funktion des Eigentümers am Sondervermögen zu (d.h. das Eigentum am Kurhausgebäude und dem neuen Kongresshaus samt den jeweiligen technischen Infrastruktureinrichtungen). Betriebsgegenstand der KKTB ist die gewerbliche Vermietung und Verpachtung ihrer Immobilien und technischen Infrastruktureinrichtungen.

¹² Die Stadtgemeinde verpachtet den gewerblichen Betrieb der Vermietung und Verpachtung der KKTB an die TSG und überträgt auch die Führung der KKTB an die TSG. Amtsbericht MD/00/50573/97/03 vom 28.8.2000 S.13

3. WIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG

3.1. Planung, Überwachung und Kontrolle finanzieller Abwicklungen

Das Kontrollamt hat die Budgetplanung, -Überwachung und Genehmigung an Hand der gesetzlichen Bestimmungen und des Gesellschaftsvertrages geprüft und fand keinen Grund zur Beanstandung.

Die jeweiligen Schritte der Budgetplanung bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses wurden in allen Jahren eingehalten.

3.1.1. Internes Kontroll-System - IKS

Im Zuge der Überprüfung der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit der Gebarung der TSG prüfte das Kontrollamt auch die Zuverlässigkeit der Kontrollsysteme.

Es gehört zu den Pflichten der Geschäftsleitung im Rahmen des Rechnungswesens die Führung eines Internen Kontrollsystems (IKS) einzurichten, wobei dieses System den Anforderungen des Unternehmens zu entsprechen hat.¹³

Das Interne Kontroll-System der TSG beinhaltet insbesondere folgende Maßnahmen:

- laufende Budgetüberwachung
- festgelegter Belegfluss
- Funktionstrennung im Unternehmen / Vier-Augen-Prinzip
- Berichtswesen (Monatsberichte an die Geschäftsführung und Quartalsberichte an den Aufsichtsrat)
- Jahresabschlussprüfung durch Abschlussprüfer und Aufsichtsrat

Die Berichterstattung über die Budgetplanung und laufende Budgetüberwachung bis hin zur Genehmigung des Jahresabschlusses sind im Finanzierungs- und Gesellschaftsvertrag festgelegt.

Bei der Überprüfung durch das Kontrollamt wurde festgestellt, dass diese schriftlich vertragsmäßig und geschäftsintern geregelten Schritte eingehalten wurden.

Der KKTB kommt die Funktion des Eigentümers am Sondervermögen zu (Seite 2).

¹³ Siehe §22 GmbH-Gesetz bzw. den insofern gleichlautenden § 6 Abs. 13 des Gesellschaftsvertrages der TSG. Nach dem Gesellschaftsvertrag § 6 Abs. 13 hat der Geschäftsführer dafür zu sorgen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden.

Bei einer stichprobenartigen Belegprüfung stellte das Kontrollamt darüber hinaus fest, dass der festgelegte Belegfluss eingehalten wurde.

Darüber hinaus hat das Kontrollamt im Zuge der Überprüfung Einschau in die Barkassenbelege genommen. Eine Kassenprüfung war jedoch nicht möglich, weil der Tresor, in welchem die Barkassenbestände aufbewahrt wurden, welcher im Zimmer der Buchhaltung unverankert am Boden stand, in der Nacht vom 28.11. auf 29.11.2011 gestohlen wurde. In dem 50 x 50 cm großen Tresor sollen sich rund € 3.800 in bar befunden haben. Die TSG zeigte den Diebstahl bei der Polizei an.

3.1.2. Prüfung und Genehmigung der Jahresabschlüsse

Die Prüfung und Genehmigung der Jahresabschlüsse ist kurz zusammengefasst wie folgt geregelt:

- Erstellung des Jahresabschlusses samt Lagebericht durch den **Geschäftsführer**
- Beauftragung eines **Abschlussprüfers** durch die Generalversammlung mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes
- Vorlage des Jahresabschlusses und des Prüfberichtes an den **Aufsichtsrat** zur Prüfung
- Weiterleitung an die **Generalversammlung** zur Genehmigung

Der nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfer) erteilte stets einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und stellte fest, dass die Jahresabschlüsse ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vermitteln. Der Abschlussprüfer überprüfte auch das interne Kontrollsystem mit jährlich wechselnden Schwerpunkten und fand keinen Anlass zu Beanstandungen.

Die Jahresabschlüsse wurden sodann vom Aufsichtsrat geprüft und mit den jeweiligen Prüfberichten des Wirtschaftstreuhanders an die Generalversammlung zur Genehmigung weitergeleitet.¹⁴

Die Generalversammlung genehmigte die Jahresabschlüsse¹⁵ sowie die Jahresberichte (Vorschaurechnung) und den ermittelten Zuschussbedarf von der Stadt Salzburg.

¹⁴ § 7 Abs. 18 lit a des Gesellschaftsvertrages der TSG

3.2. Bilanzen 2006 bis 2009

3.2.1. Aktiva

TSG TOURISMUS SALZBURG GMBH Bilanzen jeweils zum 31.12.

AKTIVA	2006	2007	2008	2009
ANLAGEVERMÖGEN				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Aktivierte Rechte/Datenverarbeitungsprogramme	674.345	944.181	851.762	768.279
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten auf fremden Boden	167.692	156.781	145.372	120.918
Maschinen und maschinelle Anlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86 728.014	1 727.352	1 658.115	1 586.925
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.063	3.063	9.983	11.279
Summe Anlagevermögen	1.573.200	1.831.378	1.665.233	1.487.402
UMLAUFVERMÖGEN				
Vorräte				
fertige Erzeugnisse und Waren	226.720	264.354	337.900	263.733
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	970.800	960.066	1.020.895	659.761
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	325.613	285.707	181.596	219.000
Kassenbestand				
Kassastand	20.717	21.578	11.386	20.051
Guthaben bei Kreditinstitutionen	169.784	256.035	391.794	366.622
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23.541	17.164	15.571	11.669
Summe Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungen	1.737.175	1.804.904	1.959.142	1.540.836
SUMME AKTIVA	3.310.375	3.636.282	3.624.375	3.028.238

Die Bilanzsumme der TSG sank im Jahr **2006** gegenüber dem Vorjahreswert um € 475.000. Grund dafür ist die Auflösung von Rücklagen idH. von € 404.000. Dadurch haben die Guthaben bei Kreditinstituten, insbesondere bei den Geldmarktfonds deutlich abgenommen.

¹⁵ § 9 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages der TSG

2007 hat die TSG die restlichen Geldmarktfonds in der Höhe von € 55.000 aufgelöst. Im Jahr 2007 stieg jedoch die Bilanzsumme durch die Investitionen in der Heizungsanlage¹⁶.

Die Bilanzsumme **2008** blieb annähernd gleich wie im Vorjahr.

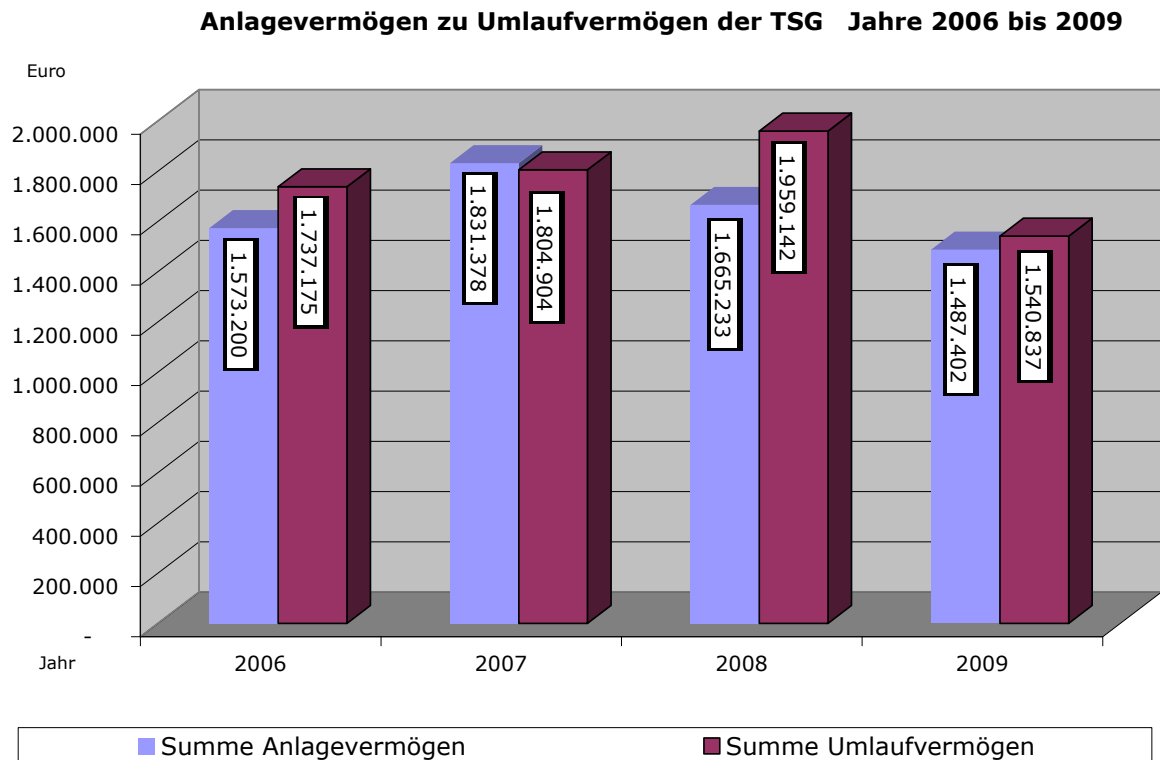
Im Jahr **2009** sank die Bilanzsumme um € 596.000 gegenüber dem Vorjahr durch die Abnahme des Anlagevermögens und dem starken Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Bilanzsumme erreichte am Ende des Prüfungszeitraumes im Jahr 2009 den niedrigsten Stand seit Bestehen der TSG!

¹⁶ Aufgrund einer Umstellung der Salzburg AG musste die Fernwärmeheizung von Wasserdampf auf Heizwasserbetrieb umgebaut werden. Die TSG investierte dafür in die Gebäude der KKTB im Jahr 2007 im Kurhaus € 250.000 bzw. € 61.174 im Kongresshaus. Aufgrund des Pacht- und Gestionsvertrages sind die TSG Nutzungsberechtigte der Gebäude. Die Investitionen wurden daher als Immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Gegenüberstellung Anlage- zu Umlaufvermögen

Das Verhältnis Anlagevermögen zu Umlaufvermögen entwickelte sich in den Jahren 2006 bis 2009 wie folgt:



Im Jahr 2006 ist das Umlaufvermögen durch die Rücklagenentnahme deutlich gesunken. Die Entnahme der Rücklage war zur Bedeckung des Betriebsabganges notwendig.

Im Jahr 2007 stieg das Anlagevermögen durch die Investitionen in die Heizungsanlage (Umstellung der die Fernwärmeheizung von Wasserdampf auf Heizwasserbetrieb) und sank seither kontinuierlich, weil die Abschreibungen höher waren als die Investitionen, wodurch der Buchwert der Anlagen sank.

Ansonsten wurde im Prüfzeitraum hauptsächlich im Bereich Salzburg Congress und zum Teil bei der Salzburg Information investiert und unter Sachanlagen verbucht.

Im Jahr 2008 stiegen die Vorräte und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (insbesondere aus dem Kongresshaus- und Kurhausbetrieb) waren mit mehr als € 1 Mio. vergleichsweise sehr hoch.

Am Ende des Prüfungszeitraumes im Jahr 2009 erreichten das Anlage- und das Umlaufvermögen in Summe den niedrigsten Stand seit Bestehen der TSG!

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich im Prüfzeitraum wie folgt dar:

Anlagenentwicklung				
	2006	2007	2008	2009
Buchwert zum 1.1.	1.651.177	1.573.200	1.831.378	1.665.233
Investitionen	217.617	534.668	126.320	130.244
Restbuchwert Anlagenabgänge	0	0	-1.888	-13.800
Abschreibungen	-295.594	-276.490	-290.577	-294.275
Buchwert zum 31.12.	1.573.200	1.831.378	1.665.233	1.487.402

In der Anlagenentwicklung sind im Jahr 2007 € 311.174 für den Umbau der Heizungsanlage enthalten, davon entfallen € 250.000 auf das Kurhaus und € 61.174 auf Salzburg Congress.

Zur Ermittlung des Zuschussbedarfes wurden die Ausgaben für den Umbau der Heizungsanlage jenen Jahren zugewiesen, in welcher die vereinbarte Ratenzahlung fällig war.

In nachfolgender Tabelle sind die Investitionen auf die einzelnen Teilbereiche der TSG aufgeteilt. Der Zugang des Anlagevermögens für die Umstellung der Heizungsanlage wurde in der Tabelle gesondert mit einem Plus (+) im Jahr der Durchführungsarbeiten 2007 dargestellt, weil er in diesem Jahr einen Vermögenszuwachs darstellt, und mit einem Minus (-) in den Jahren der Fälligkeit, in welchen die finanziellen Mittel abgeflossen sind und sich dadurch der Zuschussbedarf erhöhte.

Investitionen				
	2006	2007	2008	2009
Zentrale Dienste	20.911	64.189	38.780	30.415
Salzburg Information	26.360	45.801	14.949	15.582
Salzburg Congress	96.997	94.721	79.322	81.093
Umstellung Heizungsanlage Sbg.Congr.		61.174	-31.174	-15.000
Paracelsus Bad- und Kurhaus	73.349	18.783	124.443	93.154
Umstellung Heizungsanlage Kurhaus		250.000	-100.000	-75.000
Gesamtinvestitionen TSG	217.617	534.668	126.320	130.244

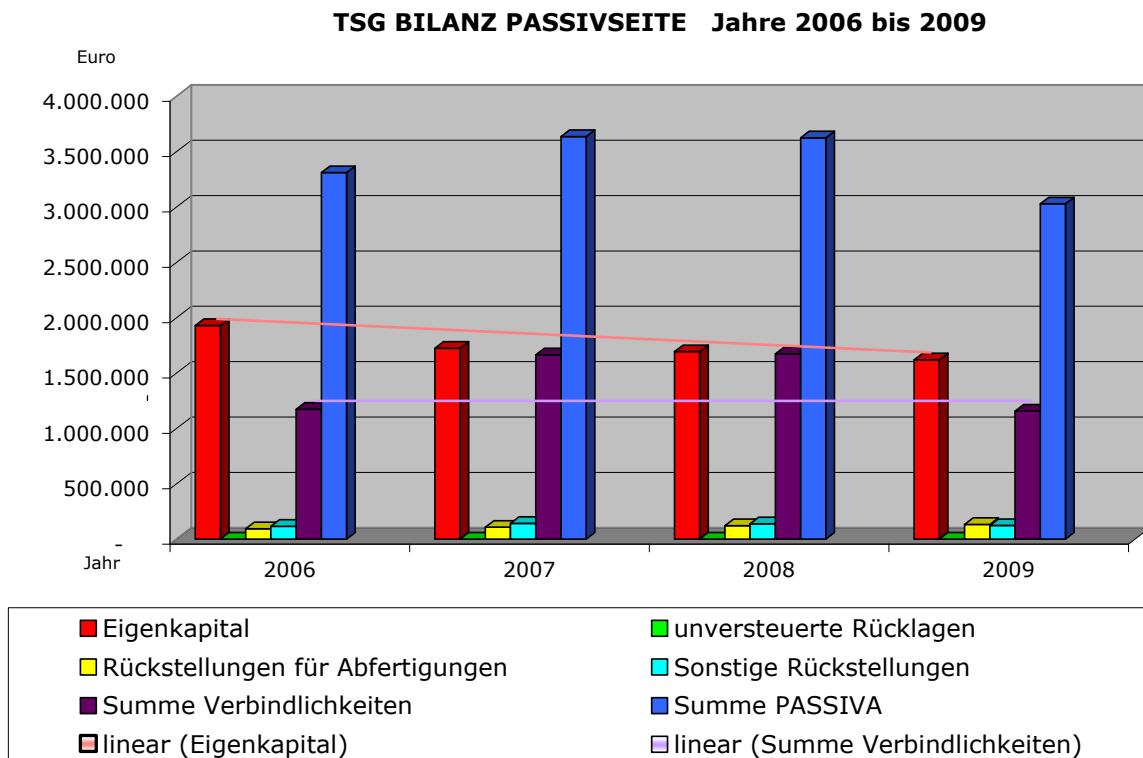
3.2.2. Passiva

TSG TOURISMUS SALZBURG GMBH
Bilanzen jeweils zum 31.12.

PASSIVA	2006	2007	2008	2009
EIGENKAPITAL				
Stammkapital	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Kapitalrücklagen	895.961	690.590	659.440	585.409
Bilanzverlust/-gewinn	33.448	33.448	33.448	33.448
Summe Eigenkapital	1.929.409	1.724.038	1.692.888	1.618.857
RÜCKSTELLUNGEN				
Rückstellung Abfertigungen	93.414	107.293	120.549	131.904
Sonstige Rückstellungen	115.146	141.401	137.483	122.126
Summe Rückstellungen	208.560	248.694	258.032	254.030
VERBINDLICHKEITEN				
erhaltene Anzahlungen	127.260	70.899	147.364	181.968
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	831.206	1.379.289	1.287.306	773.472
sonstige Verbindlichkeiten	213.940	213.362	238.785	199.911
Summe Verbindlichkeiten	1.172.406	1.663.550	1.673.455	1.155.351
SUMME PASSIVA	3.310.375	3.636.282	3.624.375	3.028.238

Nach dem Finanzierungsvertrag, welchen die Stadt mit der TSG abgeschlossen hat, deckt die Stadt alle nicht gedeckten Aufwendungen der Gesellschaft mit Zuschüssen ab. Die Gesellschaft bilanziert dadurch ausgeglichen, sie erwirtschaftet weder Gewinne noch Verluste.

Grafische Darstellung der Passivseite der Bilanz der TSG



Seit dem Jahr 2001 nahmen die Verbindlichkeiten - trotz der vorübergehenden Zunahme der Verbindlichkeiten in den Jahren 2007 und 2008 - kontinuierlich ab.

Das Eigenkapital nahm bis zum Jahr 2005 zu und verminderte sich in den Folgejahren, weil zur Abdeckung nicht bedeckter Aufwendung die Kapitalrücklagen aufgelöst werden mussten.

Die Rückstellungen für Abfertigungen steigen kontinuierlich, da die Ansprüche der Beschäftigten bei der TSG aufgrund der Betriebszugehörigkeit ansteigen.

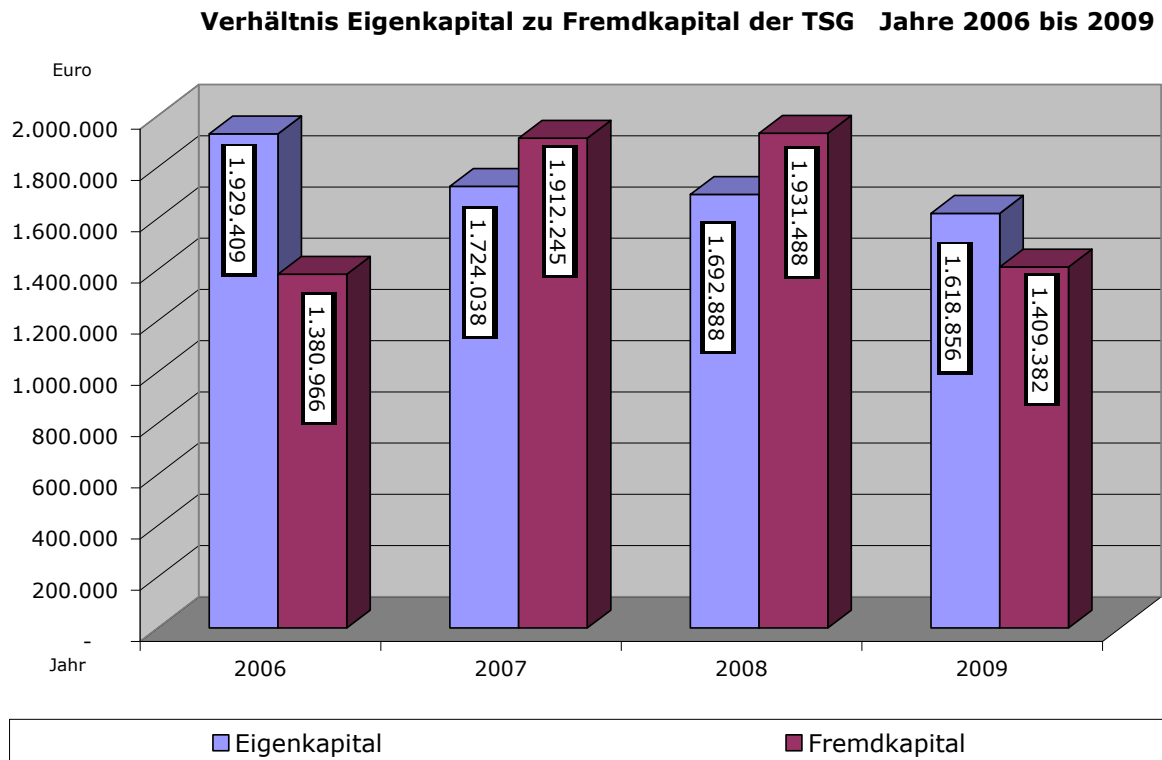
Unversteuerte Rücklagen gab es nur bis zum Jahr 2003.

Entwicklung der Verbindlichkeiten

Im Jahr 2007 stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 66 % bzw. um € 548.000 gegenüber dem Vorjahr. In den Verbindlichkeiten ist eine Rechnung über € 441.000 für die Umstellung der Heizungsanlage enthalten, die erst in den Jahren 2009 und 2010 zur Zahlung fällig wurde.

Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital

Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital entwickelte sich in den Jahren 2006 bis 2009 wie folgt:



Im Jahr 2006 verringerte sich das Eigenkapital durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage, dennoch überwog das Eigenkapital das Fremdkapital.

Im Jahr 2007 übertraf erstmals seit der Zusammenlegung der beiden Gesellschaften im Jahr 2001 das Fremdkapital das Eigenkapital durch den hohen Anstieg der Verbindlichkeiten und einer weiteren Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Im Jahr 2008 war ein ähnliches Verhältnis zwischen Eigenkapital und Fremdkapital gegeben wie im Vorjahr, das Eigenkapital verminderte sich und die Verbindlichkeiten stiegen noch geringfügig an.

Im Jahr 2009 sanken die Verbindlichkeiten und das Eigenkapital war trotz einer weiteren Verminderung höher als das Fremdkapital.

3.3. Gewinn- und Verlustrechnungen

Gewinn- und Verlustrechnung				
Tourismus Salzburg GmbH (TSG)				
	2006	2007	2008	2009
Betriebsleistung	8.347.696	7.974.877	8.063.905	7.550.460
Material und sonstige bezogene Leistungen	3.601.302	3.466.624	3.571.305	3.748.661
Personal	2.202.272	2.408.254	2.456.614	2.468.765
Abschreibungen	295.594	276.490	290.577	294.275
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.037.993	6.290.748	6.305.125	5.443.467
Betriebsaufwand	13.137.162	12.442.117	12.623.621	11.955.168
Betriebserfolg	-4.789.466	-4.467.240	-4.559.716	-4.404.708
Finanzergebnis	22.431	1.241	359	2.498
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-4.767.034	-4.466.000	-4.559.358	-4.402.210
Steuern	1.983	1.677	1.718	1.712
Jahresfehlbetrag	-4.769.017	-4.467.677	-4.561.076	-4.403.922
Abdeckung aus Gesellschafterzuschüssen der Stadt	4.769.017	4.467.677	4.561.076	4.403.922
Gewinnvortrag	33.448	33.448	33.448	33.448
Bilanzgewinn	33.448	33.448	33.448	33.448

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wiesen im Prüfzeitraum 2006 bis 2009 stets Jahresfehlbeträge auf. Alle nicht gedeckten Aufwendungen der TSG werden gemäß Finanzierungsvertrag, welchen die Stadt am 26.4.2001 mit der TSG abgeschlossen hat, durch Zuschüsse der Stadt abgedeckt¹⁷.

¹⁷ Die Gesellschafterzuschüsse sind als freiwillig gebundene Kapitalrücklagen auf getrennten Konten erfasst und werden zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages in dessen Höhe aufgelöst (Siehe Punkt V des Finanzierungsvertrages vom 26.4.2001, rechtswirksam ab 1.1.2001).

Erträge/Aufwendungen

Entwicklung Erträge/Aufwendungen				
	2006	2007	2008	2009
Erträge				
Betriebsleistung	8.347.696	7.974.877	8.063.905	7.550.460
Zuschuss Stadt	4.287.442	4.262.306	4.529.926	4.482.000
	12.635.138	12.237.182	12.593.831	12.032.460
Rücklagenabwicklung	403.598	152.375	-1.933	-152.109
	13.038.736	12.389.557	12.591.898	11.880.351
Aufwendungen				
Personalkosten	5.320.589	5.533.095	5.440.524	5.380.500
Marketing	5.393.385	4.395.002	4.330.831	4.381.038
Sachaufwand	2.107.145	2.237.966	2.563.049	1.898.569
Investitionen	217.617	223.494	257.494	220.244
	13.038.736	12.389.557	12.591.898	11.880.351

Die Betriebsleistung und der Zuschuss der Stadt werden zur Abdeckung der Aufwendungen und Investitionen verwendet¹⁸. Über-/und Unterüberweisungen der Zuschüsse werden über Rücklagen abgewickelt. In obiger Tabelle bedeutet ein Plus der Rücklagenabwicklung, dass die Differenz zwischen den höheren Aufwendungen und den niedrigeren Erträgen aus der Rücklage abgedeckt wurde. Eine Minusdarstellung in der Tabelle bedeutet, dass die Erträge höher waren als die Aufwendungen und die Differenz der Rücklage zugeführt wurde.

Die Betriebsleistung der TSG stieg im Mozartjahr 2006 sprunghaft an und stagnierte 2007 und 2008 auf hohem Niveau.

Dagegen ist beim Marketingaufwand nach dem deutlichen Anstieg im Mozartjahr 2006 um rund 25 % ein kontinuierliches Absinken feststellbar.

Der Personalaufwand lag im Prüfzeitraum zwischen € 5.320.589 (2006) und € 5.533.095 (2007). In Summe genommen konnten die Personalaufwendungen 2008 und 2009 leicht abgebaut werden.

Der Sachaufwand erhöhte sich gegenüber dem vorhergehenden Prüfzeitraum erheblich und bewegte sich zwischen € 1.898.569 (2009) und € 2.487.892 (2008) und konnte 2009 wieder reduziert werden.

Die Investitionen lagen in den Jahren 2006 bis 2009 zwischen € 217.617 und € 257.494.

¹⁸ Im Jahresabschluss 2008 ist in der Position „übrige betriebliche Erträge“ die Lagerbewertung mit € 75.156,02 zum Bilanzstichtag enthalten. Unter Aufwendungen Zinserträge/-aufwendungen und Steuern enthalten

3.3.1. Segmentabschlüsse insgesamt

Profitcenter

Die einzelnen Geschäftsfelder der TSG werden entsprechend der betrieblichen Organisation in vier sogenannte Profit-Center, nämlich Zentrale Dienste, Salzburg Information, Salzburg Congress und Paracelsus Bad- und Kurhaus aufgliedert. Die TSG erstellt für jedes einzelne Profitcenter gesonderte Segment-Bilanzen und eigene Segment-Gewinn- und Verlustrechnungen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Profit-Center stellten sich in den einzelnen Jahren des Prüfzeitraumes wie folgt dar:

Jahresergebnis der einzelnen Profitcenter 2006 - 2009					
	Zentrale Dienste	Salzburg Information	Salzburg Congress	Bad- und Kurhaus	TSG gesamt
2006	-847.699	-3.544.204	-26.487	-350.627	-4.769.017
2007	-854.268	-3.423.538	237.698	-427.569	-4.467.677
2008	-808.155	-3.187.420	-2.867	-562.633	-4.561.075
2009	-824.548	-3.305.372	194.213	-468.216	-4.403.923

Die Ergebnisse der **Zentrale Dienste** schwankten im Prüfungszeitraum immer leicht zwischen einem Jahresfehlbetrag von - € 808.000 und - € 854.000.

Im Bereich der **Salzburg Information** konnten in den Jahren 2006 bis 2008 zwischen 4 und 7 % jeweils gegenüber dem Vorjahr rückläufigere, also bessere Ergebnisse mit einem Jahresfehlbetrag zwischen - € 3.544.000 und - € 3.187.000 verzeichnet werden.

Im Jahr 2007 konnte **Salzburg Congress** zum ersten Mal ein positives und zugleich sein bestes Betriebsergebnis mit einem Jahresüberschuss von € 238.000 erzielen. Salzburg Congress schloss im Jahr 2009 ebenfalls mit einem Jahresüberschuss von € 194.000 ab und bilanzierte als einziger von den vier Teilbereichen der TSG im Prüfungszeitraum positiv.

Die Ergebnisse des **Paracelsus Bad- und Kurhauses** haben sich in den Jahren 2006 mit einem Jahresfehlbetrag von - € 351.000 bis 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von - € 563.000 zwischen 21 und 32 % jeweils gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Im Jahr 2009 konnte der Jahresfehlbetrag um 17 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Insgesamt verringerte sich der Jahresfehlbetrag der TSG von - € 4.769.000 im Jahr 2006 auf - € 4.404.000 im Jahr 2009.

3.3.2. Zentrale Dienste

Zentrale Dienste				
Gewinn- und Verlustrechnung				
	2006	2007	2008	2009
Betriebsleistung	22.617	2.718	5.664	1.356
Material und sonstige bezogene Leistungen	5.423	7.815	8.270	3.927
Personal	244.247	286.531	290.712	299.061
Abschreibungen	60.765	28.923	32.873	33.874
sonstige betriebliche Aufwendungen	580.329	533.280	480.604	489.827
Betriebsaufwand	890.764	856.549	812.460	826.689
Betriebserfolg	-868.147	-853.831	-806.796	-825.333
Finanzergebnis	22.431	1.241	359	2.498
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-845.716	-852.590	-806.437	-822.835
Steuern	1.983	1.677	1.718	1.712
Jahresfehlbetrag	-847.699	-854.268	-808.155	-824.548
Abdeckung aus Gesellschafterzuschüssen der Stadt	847.699	854.268	808.155	824.548
Bilanzgewinn	0	0	0	0

Die "**Zentralen Dienste**" sind die Verwaltung der TSG. Ihr Aufgabenbereich umfasst insb. das Controlling, die Buchhaltung, Personalangelegenheiten, Werbeagentur und den Einkauf.

Die Zentralen Dienste erwirtschaften in der Regel keine Einnahmen außer Zinserträge. Der Finanzerfolg, zusammengesetzt aus Zinsen und ähnlichen Erträgen und Aufwendungen sowie die Steuern (Körperschafts- und Kapitalertragssteuer) werden dem Bereich Zentrale Dienste zugeordnet.

Die Aufwendungen und Erträge des Teilbereiches Zentrale Dienste werden zur Ermittlung, wie erfolgreich die einzelnen Teilbereiche der TSG vor Verbuchung einer eventuellen Aus-

gleichszahlung und Rücklagenzuführung abschneiden, auf die einzelnen Profitcenter Salzburg Information, Salzburg Congress und Paracelsus Bad- und Kurhaus in der jeweiligen Höhe umgelegt.

Die TSG investierten im Bereich der Verwaltung im Jahr 2006 rund € 21.000, 2007 € 64.000, 2008 € 39.000 und 2009 rund € 30.000. Die Investitionen betreffen hauptsächlich die EDV (Hard- und Software, sowie Lizenzen). 2007 waren die Investitionen durch den Kauf von 52 Personalcomputern höher.

3.3.3 Salzburg Information

Die Salzburg Information ist ein Tourismusbetrieb und umfasst alle Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Salzburg. Der Erfolg wird an den Nächtigunzzahlen, Umsätzen und Auslastungszahlen gemessen.

Die Aufgaben der Salzburg Information sind im Finanzierungsvertrag sehr allgemein festgehalten und im **Tourismuskonzept Salzburg** (Marketingkonzept der TSG) aus 2005, welches neu überarbeitet als Amtsbericht 2011/2012 vorgelegt wird, dargestellt.

Die Tourismusförderung durch die TSG beinhaltet im Wesentlichen

- die touristische Marktforschung und die Erstellung von Tourismusentwicklungskonzepten,
- die Bearbeitung des Marktes und die Erschließung neuer Märkte einschließlich den Besuch von Fachmessen und -veranstaltungen,
- die Produktion von touristischen Druckwerken und Informationsmaterialien,
- die Unterstützung von touristisch relevanten Veranstaltungen sowie die Förderung von Kongressveranstaltungen,
- die Unterstützung von Fluganbindungen,
- den Betrieb von drei Informationsstellen, am Mozartplatz, am Bahnhof und bei Park & Ride Süd sowie von drei Info-Säulen zur Selbstbedienung am Flughafen und bei Park & Ride Süd und einem Back-Office in der Auerspergstraße 6

- die Abwicklung der Salzburg Card, sowie
- den Betrieb/die Weiterentwicklung der Tourismusplattform www.salzburg.info.

Tourismusstrategische Geschäftsfelder der Stadt Salzburg sind insbesondere jene Teile des Geschäftstourismus, welche Tagungen (Meetings), Anreiz- und Belohnungsreisen (Incentives), Kongresse (Conventions) und ähnliche Veranstaltungen (Events) umfassen, sowie der Kultur-, Tages- und Städtetourismus/Citytrips.

Die Ergebnisse des Endberichtes der Studie „Tagestourismus“ vom November 2007, welche als eine Maßnahme des Tourismuskonzeptes 2011 umgesetzt wurde, wurden in das Tourismuskonzept Salzburg 2011 eingearbeitet. Die Kosten der Studie in Höhe von insgesamt € 147.115 wurden wie folgt aufgeteilt:

Wirtschaftskammer	€ 40.705
TSG	€ 40.705
Tourismusverband Salzburger Altstadt	€ 40.705
Land Salzburg/Tourismusressort	<u>€ 25.000</u>
	<u>€ 147.115</u>

Das neue Besucherleitsystem für die Altstadt und der neue Busterminal in Nonntal sind als klar formulierte Forderungen aus der Tagestourismusstudie umgesetzt worden.

Die TSG investierten im Bereich der Salzburg Informationen im Jahr 2006 rund € 26.000, 2007 € 46.000, 2008 € 15.000 und 2009 € 16.000. Investiert wurde in den Ausbau des Hotel- und Fußgängerleitsystems, in der Info-Stelle am Bahnhof sowie bei der Telefonanlage.

Ergebnisse der G&V-Rechnung Segmentabschluss Salzburg Information

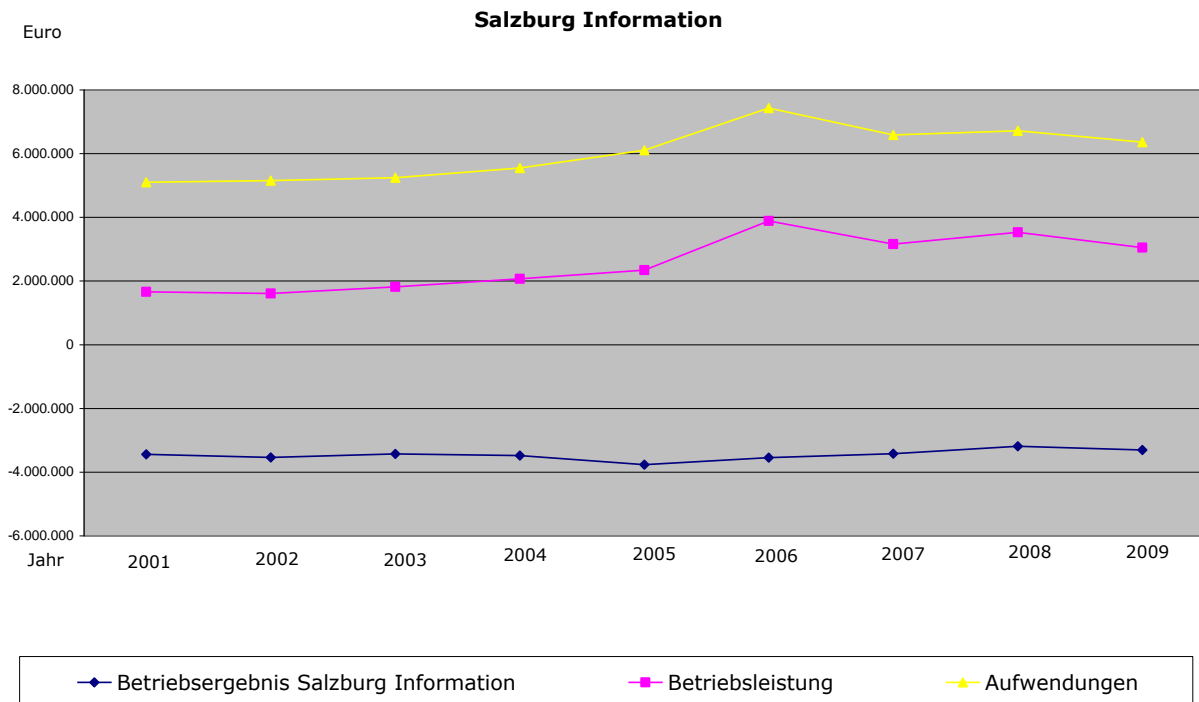
Salzburg Information				
Gewinn- und Verlustrechnung				
	2006	2007	2008	2009
Erlöse				
Handelswaren	162.360	151.270	135.622	99.290
Konzertreihe "Best of Mozart"	599.380	0	0	0
Salzburg Card	2.350.456	2.119.430	2.130.608	2.277.486
Zimmervermittlung	275.895	237.357	171.720	151.139
Insertionen	160.483	169.987	165.587	239.846
Kostenersätze	309.252	290.742	295.746	122.474
Professional Congress Service	27.667	190.484	480.547	12.133
Kooperation Umlandgemeinden	0	0	147.000	147.000
Betriebsleistung	3.885.493	3.159.270	3.526.830	3.049.368
Aufwendungen				
Personal Magistrat VB	1.344.145	1.368.965	1.255.172	1.232.196
Personal TSG	618.050	676.641	666.664	653.007
Summe Personalaufwand	1.962.195	2.045.606	1.921.836	1.885.203
Betriebskosten	259.320	207.420	455.330	334.749
Professional Congress Service	27.667	190.484	480.547	12.133
Marketing	2.263.505	1.959.884	1.716.919	1.777.703
Konzertreihe "Best of Mozart"	546.402	0	0	0
Salzburg Card	2.294.891	2.120.654	2.091.037	2.297.997
Sonstiges	11.297	12.104	15.341	11.079
Abschreibungen	64.420	46.656	33.240	35.876
Betriebsaufwand	7.429.697	6.582.808	6.714.250	6.354.740
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-3.544.204	-3.423.538	-3.187.420	-3.305.372
Abdeckung aus Gesellschaft- terzuschüssen der Stadt	-3.544.204	-3.423.538	-3.187.420	-3.305.372
Bilanzgewinn	0	0	0	0

Die Ergebnisse haben sich im Prüfungszeitraum vorwiegend von einem Jahresfehlbetrag von - € 3.544.000 im Jahr 2006 zu einen Jahresfehlbetrag von - € 3.187.000 im Jahr 2008 verbessert, im Jahr 2009 verschlechterte sich das Ergebnis wieder leicht auf - € 3.305.000.

2008 konnte das beste Betriebsergebnis erzielt werden, vor allem weil in den Bereichen Tourismusmarketing und Information das Betriebsergebnis um ca. 8 % verbessert werden konnte.

Im Jahr 2006 stieg die Betriebsleistung mit einem Gesamtumsatz von € 3.885.500 gegenüber dem Jahr 2005 um 66 %, z. Vj. absolut € + 1.548.073.

Die Summe der Aufwendungen stieg im Jahr 2006 um 22 % gegenüber dem Vorjahr, so dass ein um 6 % besseres Betriebsergebnis als 2005 erzielt werden konnte.

Wirtschaftliche Entwicklung des Betriebsergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Gegenüber den im letzten Kontrollamtsbericht überprüften Geschäftsjahren 2002 bis 2005 stiegen in den Jahren 2006 bis 2009 sowohl die Betriebsleistung als auch die Aufwendungen im Bereich Salzburg Information, die Differenz zwischen den Aufwendungen und den erzielten Einnahmen wurde geringer und es konnten somit ein wenig bessere Betriebsergebnisse erzielt werden.

Die wesentliche Steigerung der Erlöse und der Aufwendungen im Jahr 2006 ist auf eine rasante Steigerung der Nächtigungszahlen anlässlich des Mozartjahres zurückzuführen. Im Jahr 2006 wurden höhere Einnahmen aus der Salzburg Card+PLUS (Salzburg Card inkl. Hotelnächtigung), der einmaligen Konzertreihe „Best of Mozart“, der Weiterverrechnung des Anteiles an der Tagestourismusstudie, Zimmervermittlungsprovisionen und Insertionen erwirtschaftet, dem stehen auch höhere Aufwendungen gegenüber.

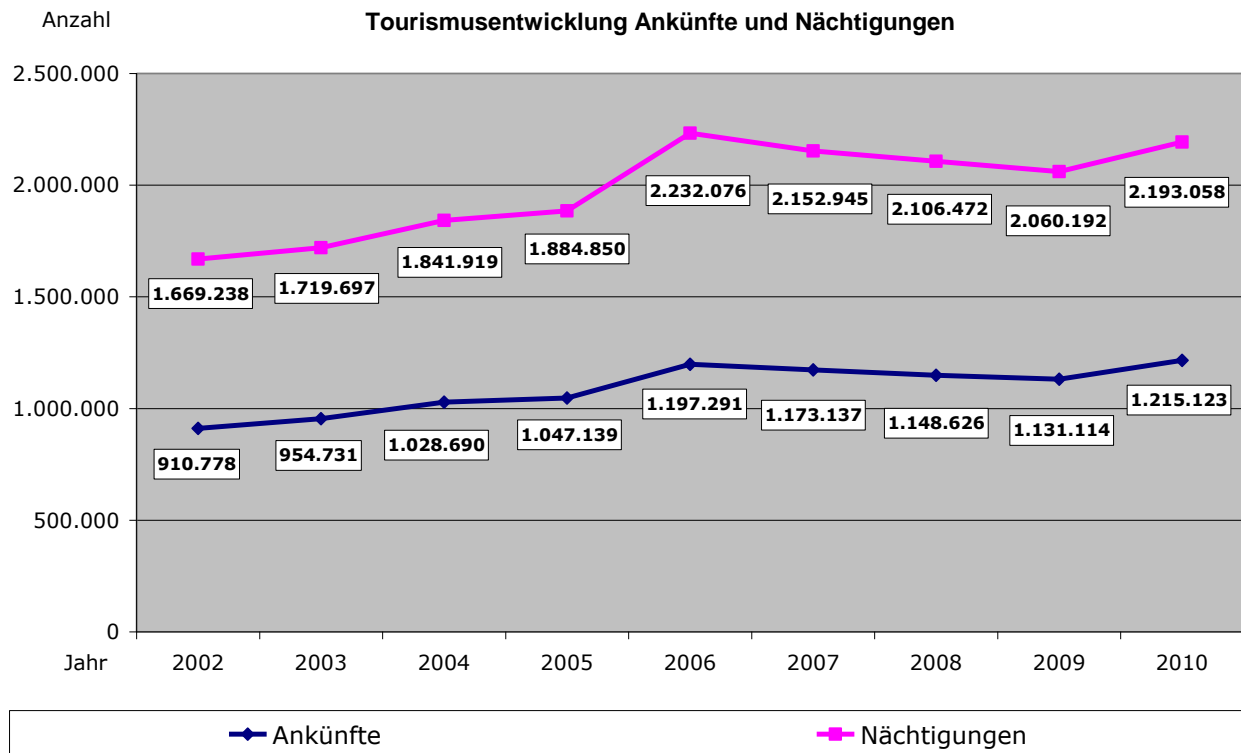
Die Umsätze der Salzburg Card entwickelten sich deutlich besser als der Nächtungsverlauf.

Von den Teilbereichen der TSG wird die Salzburg Information von der Stadtgemeinde Salzburg am meisten bezuschusst. Die Zuschussleistungen für die Salzburg Information betragen im Jahr 2006 € 3.506.000 und konnten im Überprüfungszeitraum auf € 3.169.000 im Jahr 2008 gesenkt werden, im Jahr 2009 erhöhten sie sich auf € 3.285.000.

Leistungsdaten der Salzburg Information

Nächtigungszahlen

So wie in der gesamten westlichen Welt stiegen auch in Salzburg die Tourismuszahlen in den letzten Jahren deutlich an. Die Ankünfte und Nchtigungen entwickelten sich seit 2001 wie folgt:



Im Jahr 2006 konnte Salzburg mit einer Steigerung um 347.192 (+ 18,4 %) den höchsten Zuwachs an Nchtigungen gegenüber dem Vorjahr in ganz Österreich betrachtet über einen Zeitraum von 2000 bis 2009 verzeichnen.

Nach Ansicht der TSG ist der Anstieg der Nchtigungen auf 2.232.042 im Jahr 2006 im Wesentlichen auf die rechtzeitige und kontinuierliche weltweite Marketingarbeit in Kooperation mit Wien, der Landestourismusorganisation und der Österreich Werbung mit dem entsprechenden Angebot an unzähligen Veranstaltungen, Konzerten, Ausstellungen, Projekten und Produkten mit Blick auf das Mozartjahr zurückzuführen.

Für das Mozartjahr 2006 brachten die TSG € 750.000 verteilt auf die Jahre 2004 bis 2006, die SLTG € 750.000, Wien € 1,5 und die Österreich Werbung € 1.000.000 auf.

Das mittelfristige Ziel der TSG nach dem Mozartjahr die Zwei-Millionengrenze an Nchtigungen weiterhin zu überschreiten wurde erreicht.

Die **Internationalen Sportveranstaltungen** wie die Rad-WM 2006 und die EURO 2008 lösten nach Meinung der TSG keine Steigerung der Nächtigungszahlen aus, sondern eher einen Publikumstausch zwischen Städtetouristen mit Begeisterten für Sportevents und Fußball.

In Koordination mit der SLTG und der Österreichwerbung (ÖW) wurde von der TSG die **EURO 2008** beworben. Die TSG bekam dafür keinen Sondergesellschafterzuschuss. Aus dem Budget der TSG wurden € 250.000 für die Euro 2008 verwendet. Die SLTG brachte ebenfalls € 250.000 aus ihrem Budget auf. Aus dem TFF flossen € 500.000 an die SLTG. Die TSG setzte vor allem im Medien- und PR-Bereich im Vergleich zu Tirol und Kärnten auf ein niedriges Budget, da sie annahm, nicht mehr für die touristische Vermarktung herausholen zu können wegen der Flut an Werbekampagnen der Sponsoren der UEFA, Firmen, Banken und Versicherungen.

Mit der von Stadt und Land Salzburg in Auftrag gegebenen **Studie über „Die Auswirkungen der Olympiabewerbung“** sollte eine Struktur zur professionellen Akquisition von Sportgroßveranstaltungen geschaffen werden. Die Kosten betragen € 37.500 und wurden über die Tourismusorganisationen SLTG und TSG abgerechnet. Die Realisierung wurde mit Blick auf die sich abzeichnende Finanzkrise vorerst verschoben.

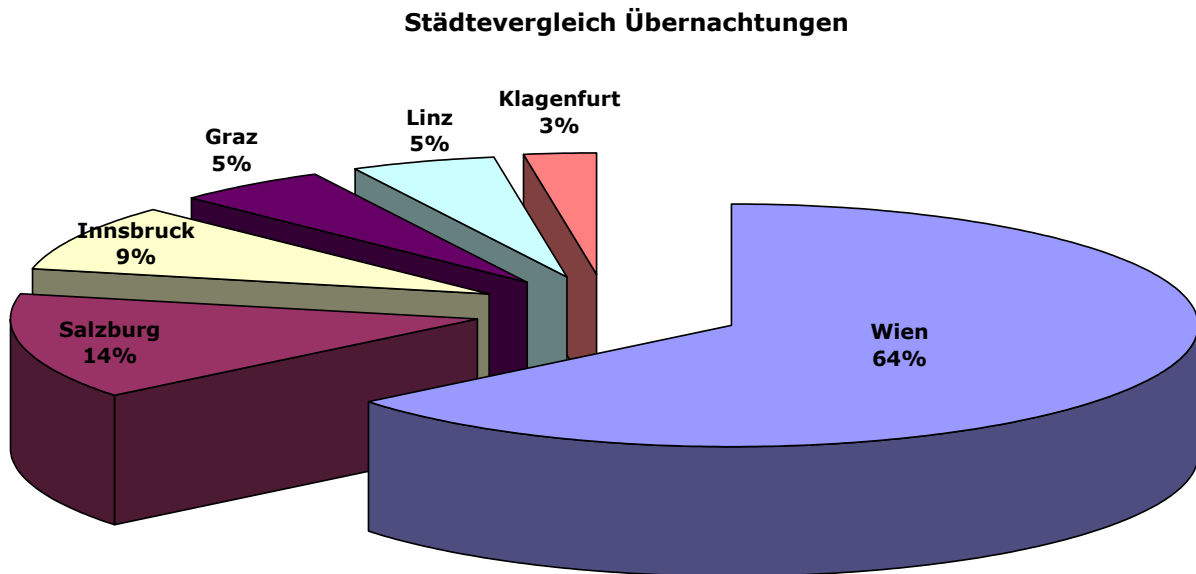
Die **Zahl der Ankünfte** nahm von 908.000 im Jahr 2001 auf 1.197.291 im Jahr 2006 zu und fiel auf 1.131.114 im Jahr 2009.

Die **durchschnittliche Gästezahl pro Tag** stieg von 4.612 im Jahr 2001 auf 6.115 im Jahr 2006 an und fiel auf 5.644 im Jahr 2009.

Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** betrug in den Jahren 2001 und 2006 1,9 Tage, in den übrigen Jahren 1,8 Tage.

Die **gewerblichen Beherbergungsbetriebe** verringerten sich von 144 im Jahr 2001 auf 126 im Jahr 2009. Die **Bettenanzahl** hingegen stieg von 9.830 im Jahr 2001 auf 10.706 im Jahr 2009.

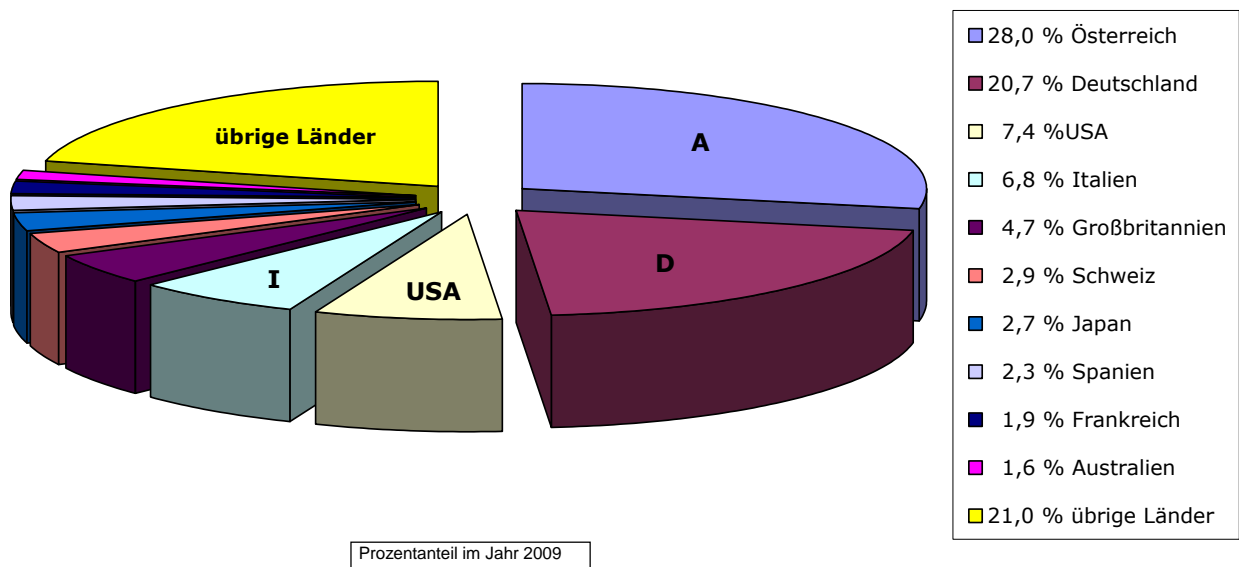
In den Jahren 2000 bis 2009 lag die Stadt Salzburg beim **Vergleich der Städte in Österreich** immer an zweiter Stelle mit einem jährlichen durchschnittlichen Anteil an Übernachtungen von 14 % hinter Wien mit 64,3 %, Innsbruck (8,9 %), Graz (5,4 %), Linz (4,8 %) und Klagenfurt (2,6 %).



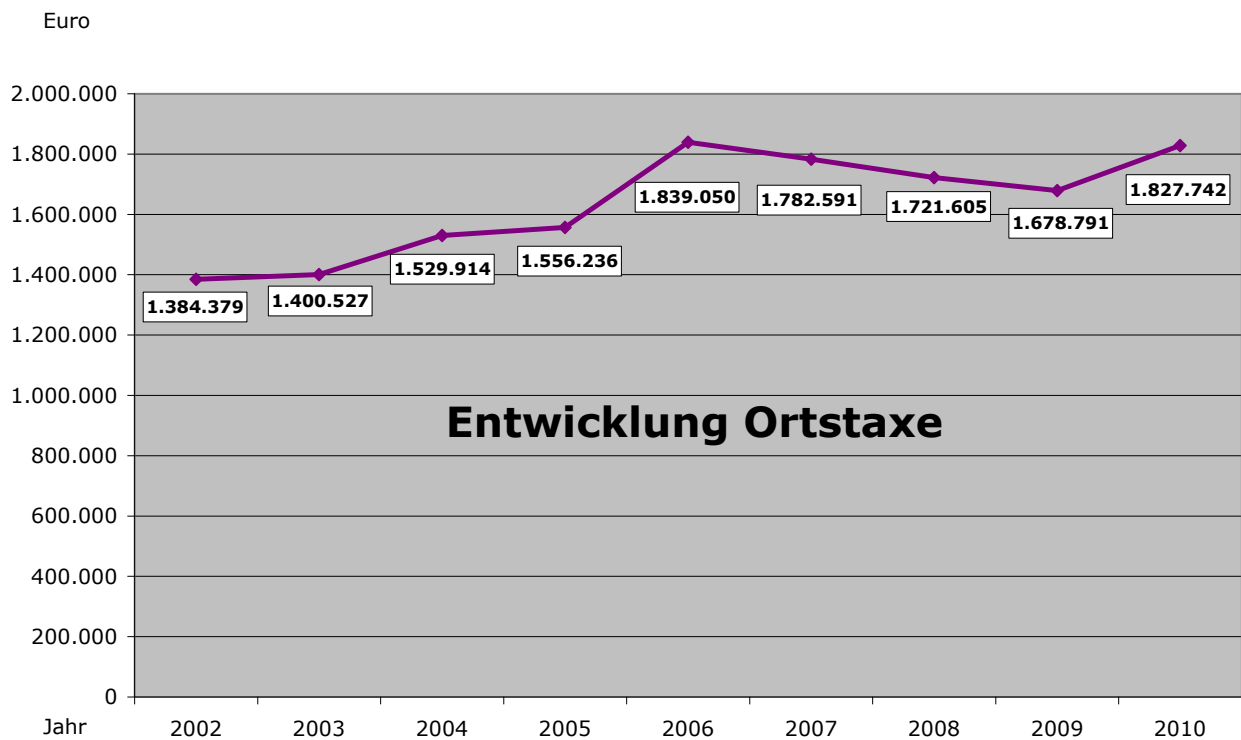
durchschnittlicher Prozentanteil 2000 bis 2009

Im internationalen Ranking kamen die meisten Gäste in die Stadt Salzburg aus Österreich mit einem Anteil an den Gesamtübernachtungen im Jahr 2009 von 28 %, gefolgt von Deutschland (20,7 %), USA (7,4 %), Italien (6,8 %), Großbritannien (4,7 %), Schweiz (2,9 %), Japan (2,7 %), Spanien (2,3 %), Frankreich (1,9 %), Australien (1,6 %) und den übrigen Ländern (21,1 %). Für die kontinuierliche Steigerung der Nahmärkte, insbesondere Deutschland und Österreich, zeichnen sich die low cost Anbindungen und das sich gut entwickelnde MICE Segment (Meeting, Incentive, Convention und Events) verantwortlich. Im Hinblick auf die Finanzkrise gab es nachfragebedingt im Jahr 2009 einen starken Einbruch der Hotelpreise um 15 %. Die Verluste aus Japan und den USA haben durchaus stark mit wirtschaftlicher Stagnation und Währungsschwankungen zu tun.

Internationales Ranking Übernachtungen



Mit den steigenden Nächtigungszahlen stiegen die Einnahmen der Stadt aus der Ortstaxe.

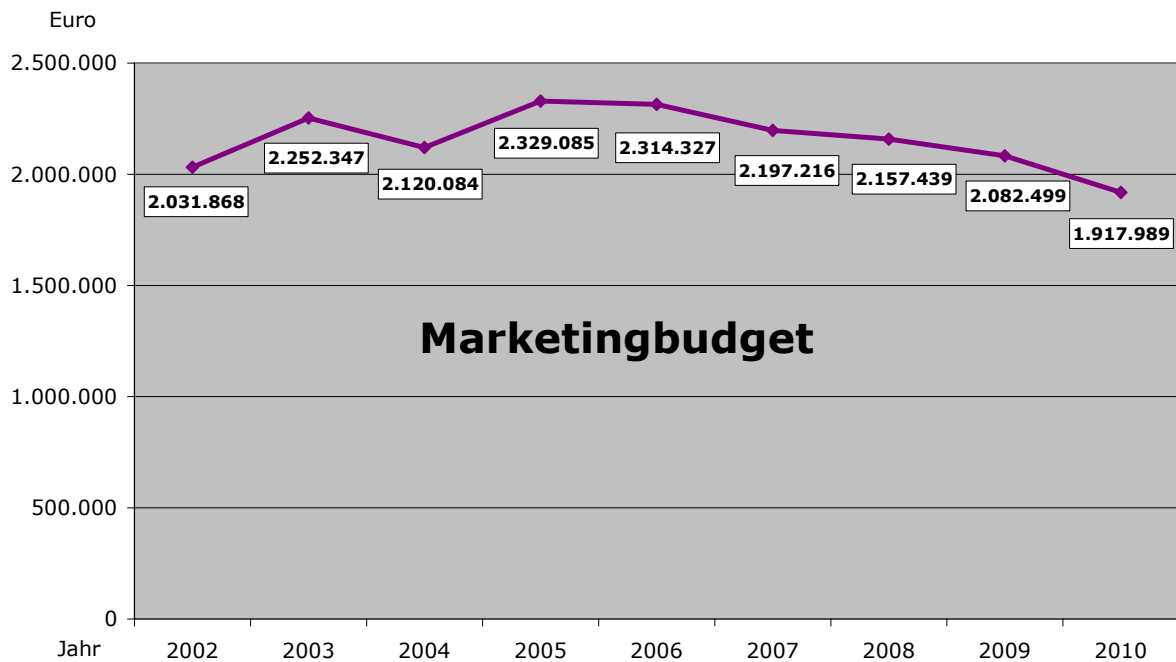


Die Einnahmen aus der Ortstaxe¹⁹ stiegen von € 1.384.379 im Jahr 2002 auf € 1.839.050 im Jahr 2006. Im Jahr 2010 konnten € 1.827.742 verzeichnet werden.

¹⁹ VAS 1.92000.834000.9 Fremdenverkehrsabgaben

Marketingbudget

Die steigenden Personalkosten haben bei rückläufigen Zuschussleistungen der Stadt dazu geführt, dass das Marketingbudget trotz steigender Tourismuszahlen stagniert, bzw. seit 2006 bis 2010 sogar deutlich geringer wurde.



◆ Marketingbudget (ohne Salzburg Card, Sonderprojekte Mozart 2006 und EURO 2008)

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Verhältnisses Marketingbudget, Personalkosten und Entwicklung Zuschuss der Stadt nach dem Prüfzeitraum merkt die TSG an, dass der Zuschuss vom Jahr 2011 in Höhe von € 4,314 Mio. im Jahr 2012 um € 386.000 auf € 4,70 Mio. erhöht wurde. Im Zuge der Budgetverhandlungen konnte ausgehend vom für das Jahr 2011 veranschlagten Zuschuss zuzüglich € 50.000 für Mehrausgaben eine weitere rund 3 %-ige Erhöhung in Höhe von € 136.000 plus € 200.000 für anstehende Abfertigungszahlungen in Folge von Pensionierungen ausverhandelt werden.

Dadurch konnte das Marketingbudget im Jahr 2012 um € 90.000 gegenüber dem Jahr 2011 auf € 2,17 Mio. erhöht werden.

Informationsstellen

Die drei Informationsstellen der TSG am Mozartplatz, Bahnhof, Park & Ride Süd sind eine Serviceeinrichtung der Salzburg Information und bieten insbesondere Informationen jeglicher Art, die Buchung von Unterkünften, Tickets und Rundfahrten, den Verkauf der Salzburg Card, Prospekte, und Vieles mehr an.

Der Anteil der von der TSG vermittelten Personen an gewerbliche Beherbergungen betrug im Jahr 2009 2 %, im Jahr 2001 lag der Anteil noch bei 3,9 %.

Das Internet und mobile Geräte/Smartphones veränderten das Informations- und Buchungsverhalten in den letzten Jahren grundlegend. Während die Buchungen über die Außenstellen der TSG deutlich zurückgehen, steigt die Zahl der Zimmer, welche über die Internetdomain der TSG bzw. das Back Office vermittelt wurde. Mit rund 12.500 Personen wurden von der TSG im Jahr 2009 insgesamt gleich viele Personen vermittelt wie im Jahr 2001; Im Jahr 2006 war die Zahl auf 18.060 gestiegen.

Im Jahr 2001 wurden durch die Außenstellen der TSG 9.628 Personen vermittelt, im Jahr 2009 sank die Zahl auf 3.292.

Im Jahr 2001 wurden über die Internet-Seite der TSG 1.589 Personen vermittelt, bis zum Jahr 2006 stieg diese Zahl auf 5.801 und fiel auf 4.967 im Jahr 2009.

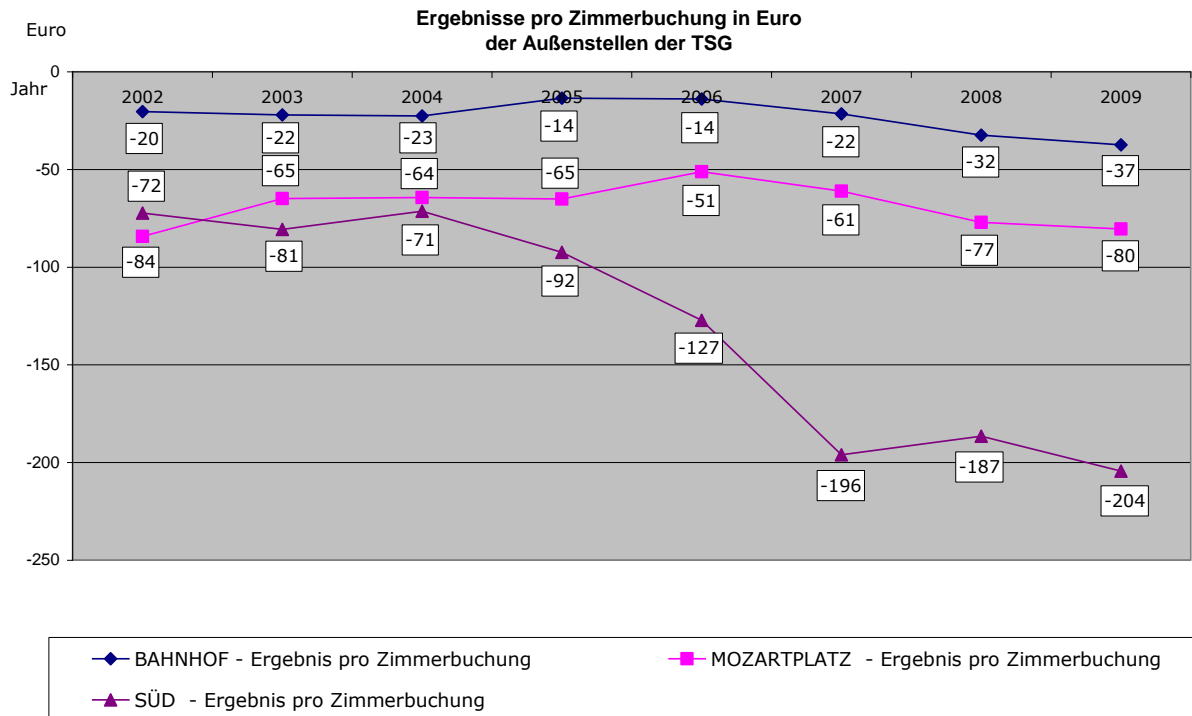
Die Zahl der im Jahr 2001 durch das Back Office der TSG vermittelten 1.366 Personen stieg auf 6.527 im Jahr 2006 und fiel auf 4.236 im Jahr 2009.

Dem geänderten Buchungsverhalten wurde Rechnung getragen, in dem die Info Süd nur mehr in der Saison betrieben wird, ansonsten steht eine Info-Säule wie am Flughafen zur Selbstbedienung rund um die Uhr zur Zimmerabfrage und Direktbuchung zur Verfügung.

Der Internetauftritt der Salzburg Info wird immer weiter ausgebaut. Die TSG erlässt wie aus der direkten Vermittlung von Zimmern aus den Internetbuchungen 10 % Provision von den Zimmernetttopreisen.

Die jährlichen Abgänge der Informationsstellen bewegten sich im Prüfungszeitraum zwischen € 197.600 (2006) und € 245.400 (2008).

Bezogen auf die einzelnen Buchungen stellen sich die Abgänge der Informationsstellen wie folgt dar:



Die Grafik zeigt die negativen Ergebnisse pro Zimmerbuchung in den Informationsstellen der TSG. Die Erlöse wurden dem Personal- und Sachaufwand pro Außenstelle gegenübergestellt und durch die Anzahl der Zimmervermittlungen geteilt. Die Abgänge pro Buchung bewegen sich zwischen € 14 und € 204. Am Schlechtesten schnitt die Außenstelle Salzburg Süd mit einem durchschnittlichen Abgang von € 204 pro Zimmerbuchung im Jahr 2009 ab.

Die TSG stellt dazu fest, es sei richtig, dass die Außenstellen bezogen auf die Zimmervermittlungen wirtschaftlich gesehen ein negatives Ergebnis aufwiesen. Grundsätzlich sei zu den Außenstellen jedoch anzumerken, dass gerade der Servicegedanke (erste Anlaufstelle vor Ort für alle touristischen Fragen) ein sehr wichtiger sei. Hinsichtlich der Außenstelle Süd dürfte ergänzend noch festgehalten werden, dass diese Außenstelle in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit nur mehr in der Hochsaison geöffnet sei und zusätzlich eine Touch Screen Informationslösung vor Ort angeboten werde, über die direkt freie Zimmer abrufbar seien und telefonisch gebucht werden könnten.

Projekte mobiler Stadtführer und Web 2.0

Mit wikitudo bietet Salzburg einen mobilen Stadtführer an, der mittels augmented reality über die Handykamera die Umwelt mit den vorhandenen touristischen Datenbanken der TSG verknüpft und so Salzburg mobil erklärt. Die Downloadzahlen sind beachtlich. Voraussichtlich wird die TSG zusätzlich eine mobile Version ihrer Website anbieten und ihr Magazin TOP of Salzburg ab 2011 als ipad und smartphone Version vorstellen.

Salzburg Card

Die Salzburg Card ist ein Produkt der Salzburg Information und bietet folgende Vorteile:

- freier, einmaliger Eintritt in alle Sehenswürdigkeiten der Stadt und Salzburgs Museen
- freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln inklusive Festungsbahn, Salzach-Schiff und Untersbergbahn
- attraktive Ermäßigungen beim Besuch von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte und Theaterbesuche
- Vergünstigungen bei vielen Ausflugszielen in der Umgebung

Die Zahl der ausgegebenen Salzburg Cards stieg von rund 4.000 Stück im Jahr 1995 jährlich auf rund 128.000 Stück im Jahr 2006. In den Jahren 2007 bis 2009 konnten zwischen rund 110.000 und 117.000 Salzburg Cards verkauft werden.

Im Jahr 2009 betrug der Normaltarif der Salzburg Card € 24 für 24 Stunden, € 32 für 48 Stunden und € 37 für 72 Stunden, Kinder bezahlten die Hälfte.

Den Aufwendungen für die Salzburg Card in der Größenordnung von mehr als € 2 Mio. pro Jahr stehen Erlöse in etwa vergleichbarer Höhe gegenüber. Das wirtschaftliche Ergebnis aus dem Verkauf der Salzburg Card schwankte im Prüfungszeitraum zwischen einem Minus von - € 21.000 (2009) und einem Plus von € 56.000 (2006). Die Salzburg Card war über den gesamten Prüfzeitraum gesehen kostendeckend.

3.3.4 Salzburg Congress

Salzburg Congress				
Gewinn-und Verlustrechnung				
	2006	2007	2008	2009
Betriebsleistung	2.254.775	2.594.164	2.266.715	2.168.357
Material und sonstige bezogene Leistungen	252.150	212.884	256.163	199.957
Personal	720.367	776.835	790.562	742.869
Abschreibungen	87.677	91.883	93.004	90.152
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.221.068	1.274.865	1.129.854	941.166
Betriebsaufwand	2.281.262	2.356.466	2.269.583	1.974.144
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-26.487	237.698	-2.867	194.213
Abdeckung aus Gesellschafterzuschüssen der Stadt	26.487	-237.698	2.867	-194.213
Bilanzgewinn	0	0	0	0

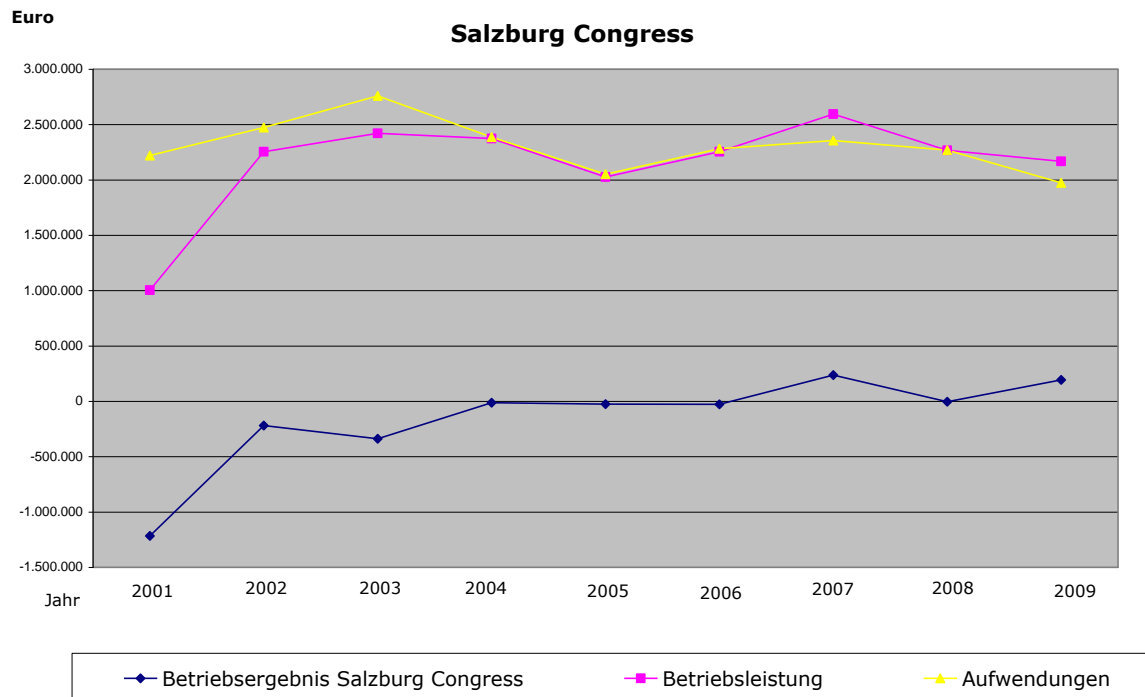
Salzburg Congress erzielt Einnahmen aus den Veranstaltungen, dem für das Catering²⁰ verpachteten Gastronomiebetrieb und der Vermietung aus den im Kongresshaus untergebrachten Geschäften.

Im Jahr 2006 erwirtschaftete Salzburg Congress noch wie in den Jahren zuvor ein negatives Betriebsergebnis nahe am break-even-point mit - € 26.487. Seit 2007 verzeichnete Salzburg Congress mit Ausnahme des Jahres 2008 (EGT - € 2.867) immer ein positives Betriebsergebnis.

Im Jahr 2007 konnte durch Gewinnung umsatzstärkerer Veranstaltungen mit einer längeren Dauer und mehr Nebenleistungen eine wesentliche Steigerung der Einnahmen um 15 % und nur wenig gestiegenen Aufwendungen ein Jahresüberschuss in Höhe von € 237.698 erwirtschaftet werden.

²⁰ Hotel Sheraton macht das Catering und verrechnet mit den Kunden. Salzburg Congress bekam bis Mitte 2011 eine Fixpacht, seit Mitte 2011 reine Umsatzpacht von 11 %.

Wirtschaftliche Entwicklung des Betriebsergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit



Im Jahr 2006 stieg der Instandhaltungsaufwand gegenüber 2005 insbesondere wegen der nach fünf Jahren fälligen Elektroüberprüfung und der Bodensanierung im Mozartsaal.

Für die **Rad WM 2006** legte die TSG kein Sonderbudget fest. Aus dem TFF ²¹ flossen € 400.000 in das gemeinsame Marketing Rad WM mit der SLTG.

Bei der Rad WM waren das Logistik- und Organisationszentrum im Salzburger Kongresshaus untergebracht und es diente als Hauptquartier.

Salzburg Congress sorgte für den reibungslosen Ablauf und koordinierte alle mit der Abwicklung der Rad WM Beteiligten wie UCI/Radsportverband, Organisationskomitee, Delegierte, Medien, Journalisten, IT Arbeitsplätze, EDV Zentrum, Dopingkontrolle, Zeitnehmung, Ticketing, VIP Area, Freiwillige, Rotes Kreuz, Polizei usw.

Die TSG erhielt für die Verpachtung des Gastronomiebetriebes bis zum Jahr 2006 eine Fixpacht von € 218.019 und 2007 durch die an den VPI 1996 angepasste Werterhöhung € 241.339. Die Einnahmen aus der Vermietung der Geschäftslokale erhöhten sich von € 63.000 im Jahr 2006 auf € 66.000 im Jahr 2009. Die Leistungserlöse aus den Einnahmen für Veranstaltungen konnten im Jahr 2007 erheblich gesteigert werden.

Im Jahr 2009 sanken die Betriebskosten um -23 % und die Marketingausgaben um -21 %. Damit konnte bei nur leicht gesunkener Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr ein positives Betriebsergebnis mit rund € 194.000 verzeichnet werden.

²¹ Salzburger Tourismus Förderungs- Fonds (TFF)

Die Konkurrenz für Salzburg Congress wächst und wuchs durch neue Veranstaltungsorte in öffentlicher Hand in der Stadt, z. Beispiel Salzburg Arena, neu geplantes Kongresscenter im Messezentrum (Neues Kongresscenter), Skybox am Standort des ehemaligen Lehenner Fußballstadions, Universität Mozarteum, Universität Aula, WIFI/WKS, Terminal12.

Aus den bei Salzburg Congress eingelangten Anfragen mündeten 20 – 30 % der Angebote in einem Vertrag oder in einer Veranstaltung. Weshalb die Veranstalter bereits mehrfach dem Kongresszentrum in Barcelona den Vorzug gaben, konnte die TSG nicht erklären, da der Kunde für seine Entscheidung meistens keine Gründe nennt, es könnte möglicherweise an der Attraktivität Barcelonas, den Fluganbindungen, den Hotelkapazitäten, am Preis, am Klima oder sonst irgendwelchen Gründen liegen.

Pachteinnahmen Kongressgastronomie

Nach dem Pachtvertrag, den die Stadt Salzburg (später TSG) mit der Park-Hotelgesellschaft mbH & CoKG im Jahr 2000 geschlossen hat, war die Park-Hotelgesellschaft verpflichtet, für die Verpachtung des Gastronomiebetriebes und den dazu gehörigen Räumlichkeiten einen Pachtzins idH von 12 % der monatlichen Nettoumsätze zu bezahlen. Unabhängig vom Umsatz garantierte die Park-Hotelgesellschaft eine Jahresfixpacht von € 218.019 (ATS 3 Mio.). Der Vertrag galt bis zum Jahr 2011, in dem ein neuer Pachtvertrag mit einem niedrigeren Pachtzins (11 % ohne garantierter Jahresfixpacht) abgeschlossen wurde.

Die Nettoumsätze der Park-Hotelgesellschaft lagen in den Jahren 2002 bis 2010 zwischen € 1.790.739 und € 1.560.589. Der Pachtzins betrug davon € 218.019 bis 2006, im Jahr 2007 € 241.339 und fiel dann auf € 229.388 im Jahr 2010.

Parkhotel- Ges.mbH&CoKG	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	in tausend Euro									
Nettoumsätze	848	1.791	1.521	1.580	1.616	1.735	2.094	1.821	1.394	1.561
Pacht	102	218	218	218	218	218	241	240	235	229

Mit dem neuen Pachtvertrag ist mit einer Verringerung der Einnahmen aus dem Gastronomiebetrieb zu rechnen.

Zur Überprüfung der Pachtzinsabrechnung wurden im Pachtvertrag der TSG das Recht zugestanden, in die Geschäftsunterlagen der Park-Hotelgesellschaft Einsicht zu nehmen. Von der Möglichkeit, die Pachtzinsabrechnung zu überprüfen, hat die TSG keinen Gebrauch gemacht.

Die TSG stellt in ihrer Stellungnahme zum Rohbericht vom 10.4.2012 zum Punkt „Überprüfung der Pachtzinsabrechnung“ fest, dass mit in Kraft treten des neuen Pachtvertrages im Jahr 2011 (umsatzabhängige Pacht) die monatliche Abrechnung des Pächters im Detail geprüft werde. Der TSG würden vom Pächter sämtliche Abrechnungen mit dem Veranstalter monatlich übermittelt werden, sodass eine Überprüfung jeder einzelnen Veranstaltung vorgenommen werden könne.

Einen Überblick über die Leistungsentwicklung im Salzburger Congress-Center gibt nachfolgende Tabelle:

Leistungsdaten zu Salzburg Congress				
Veranstaltungen Salzburg Congress	2006	2007	2008	2009
Kongresse	14	16	9	18
Tagungen	44	39	51	28
Seminare	13	6	18	9
Messen	2	4	5	7
Produktpräsentationen	12	8	14	11
Gala	7	10	17	8
Konzerte	19	12	21	14
Bälle	3	3	2	2
Eigenveranstaltungen	6	0	14	5
Veranstaltungen gesamt	120	98	151	102
Belegungstage	242	227	287	213
Tage/Veranstaltung	2,02	2,32	1,90	2,09
Besucher	107.885	96.200	81.229	68.898
Besucher/Veranstaltung	899	982	538	675
Umsatzerlöse	2.254.775	2.594.164	2.266.715	2.168.357
Umsatzeinnahmen pro Veranstaltung	18.790	26.471	15.011	21.258
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	32%	41%	-43%	42%
Veränderung 2009 zu 2001				133%
abzgl. Kongressdienstaussgaben im Zusammenhang mit Veranstaltungen	221.963	340.698	275.727	163.466
Umsatzerlöse abzgl. weiterverrechneten Aufwendungen	2.032.812	2.253.466	1.990.988	2.004.891
Umsatz pro Veranstaltung nach Abzug der Kongressdienstaussgaben	16.940	22.995	13.185	19.656
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	29%	36%	-43%	49%
Veränderung 2009 zu 2001				158%

Im Jahr 2007 konnte seit der Inbetriebnahme des Congress Centers im Jahr 2001 der höchste Umsatz mit rund € 2,6 Mio. und der höchste Umsatz pro Veranstaltung mit rund € 26.500 erzielt werden.

Salzburg Congress konnte die meisten Veranstaltungs- und Belegungstage im Prüfzeitraum im Jahr 2008 verzeichnen, obwohl vorerst die Erwartungen der TSG wegen der EURO 2008 nicht so hoch gesetzt waren. Durch die Gewinnung drei großer Veranstaltungen konnte Salzburg Congress mit einem nur geringen Jahresfehlbetrag abschließen.

Bei manchen Veranstaltungen müssen zusätzliche Fremdleistungen zugekauft werden, welche den Veranstaltern weiterverrechnet werden.

Ausblick

Im Zuge der Neuerrichtung der Messehallen errichtet das Messezentrum derzeit mit finanzieller Unterstützung von Stadt, Land und Wirtschaftskammer eine multifunktionale Halle, die ein Kongresszentrum mit 2.590 Quadratmetern und ein großzügiges Foyer mit nochmals 2.025 Quadratmetern Nutzfläche beinhalten soll²². Die Kongresseinrichtungen sollen in erster Linie auf "Großkongresse" mit mehr als 2.000 Besuchern ausgerichtet sein, für die nach einer internen Untersuchung des Messezentrums Bedarf besteht.

Auch wenn die Einrichtungen des Messezentrums vorerst nur für Großkongresse ausgerichtet sein sollen, welche die Kapazitäten des Kongresshauses übersteigen, ist eine zusätzliche Konkurrenz für Salzburg Congress zu befürchten, weil nicht ausgeschlossen werden kann, dass das Messezentrum zur besseren Auslastung auch herkömmliche Kongressveranstaltungen übernehmen wird.

Die TSG merkt in ihrer Stellungnahme zum Rohbericht vom 10.4.2012 zum Punkt „Errichtung eines Messezentrums in erster Linie für Großkongresse an, dass das Messezentrum Salzburg im Vergleich zu den Veranstaltungszentren von Metropolen für Großkongresse nur bedingt kompetitiv sei und es sich abzeichne und somit leider damit gerechnet werden müsse, dass es zu einer direkten Wettbewerbssituation mit Salzburg Congress kommen werde.

²² Presseaussendung des Messezentrums vom 6.4.2011, veröffentlicht auf [http://www.messezentrum-salzburg.at/index.php?id=1452&tx_ttnews\[pointer\]=1&tx_ttnews\[tt_news\]=214&tx_ttnews\[backPid\]=1450&cHash=f3c725a0ca](http://www.messezentrum-salzburg.at/index.php?id=1452&tx_ttnews[pointer]=1&tx_ttnews[tt_news]=214&tx_ttnews[backPid]=1450&cHash=f3c725a0ca)

3.3.5. Paracelsus Bad- und Kurhaus

Paracelsus Bad- und Kurhaus				
Gewinn- und Verlustrechnung				
	2.006	2.007	2.008	2.009
Betriebsleistung	2.184.811	2.218.724	2.264.695	2.331.379
Material und sonstige bezogene Leistungen	295.538	305.100	350.796	341.444
Personal	619.608	668.248	708.676	773.828
Abschreibungen	82.732	109.028	131.460	134.373
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.537.560	1.563.918	1.636.396	1.549.949
Betriebsaufwand	2.535.439	2.646.293	2.827.328	2.799.595
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	-350.627	-427.569	-562.633	-468.216
Abdeckung aus Gesellschafterzuschüssen der Stadt	350.627	427.569	562.633	468.216
Gewinnvortrag	33.448	33.448	33.448	33.448
Bilanzgewinn	33.448	33.448	33.448	33.448

Im Paracelsus Bad- und Kurhaus konnte von 2007 bis 2009 die Betriebsleistung jährlich zwischen 1,6 und 3 % gesteigert werden.

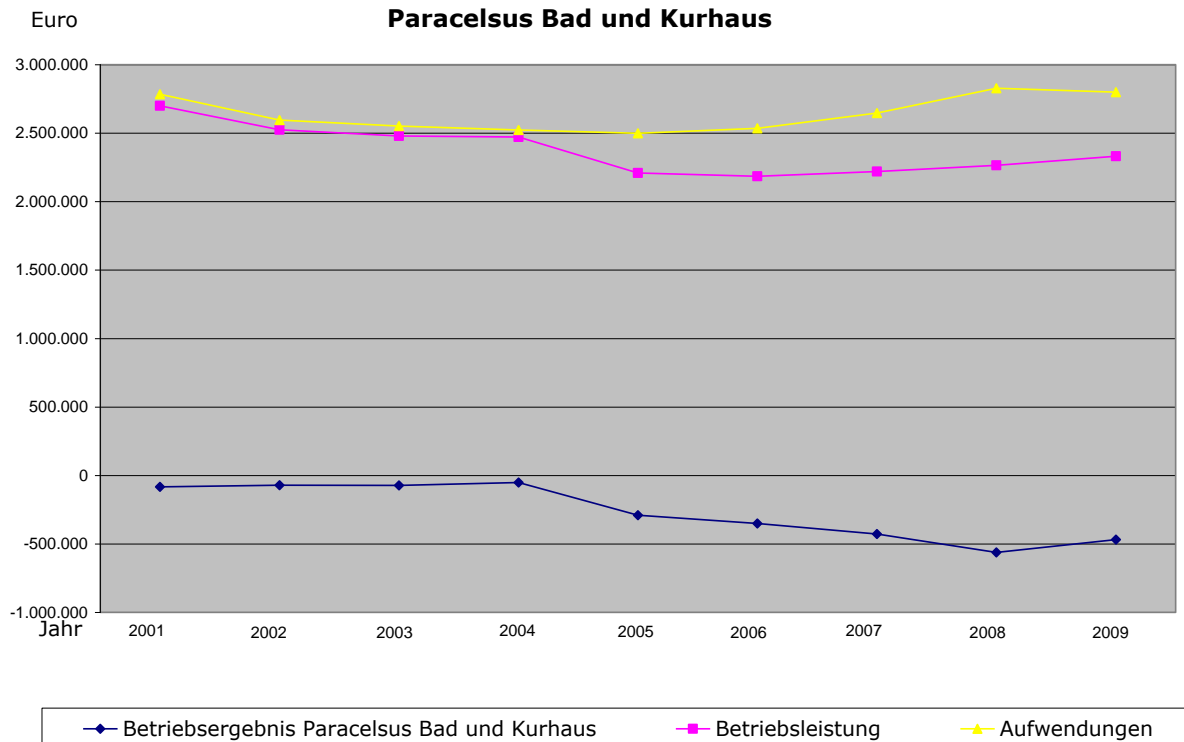
Der Gesamtbetriebsaufwand nahm von 2006 bis 2008 jedoch hauptsächlich wegen der fast jährlich wachsenden Instandhaltungskosten im Hallenbadbereich in einem höheren Ausmaß als die Betriebsleistung zu, sodass sich das Betriebsergebnis von 2006 in Höhe von rund - € 351.000 jährlich bis 2008 zwischen 21 und 32 % auf - € 563.000 verschlechterte. Im Jahr 2009 konnte das negative Betriebsergebnis um 17 % verbessert werden.

Die Zuschussleistung der Stadt stieg für den Bereich Paracelsus Bad- und Kurhaus 2006 um 45 % und 2008 um 65 % jeweils gegenüber dem Vorjahr.

Die Zukunft des Paracelsus Bad- und Kurhauses war in den letzten Jahren ungewiss. Am 3.11.2010 beschloss der Gemeinderat den Neubau des Bades. Erst nach Vorliegen eines de-

taillierten Angebotes für die Gäste möchte die TSG Aussagen über die künftige Betriebsführung machen.

Wirtschaftliche Entwicklung des Betriebsergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit



Die Betriebsleistung war in den Jahren im vorhergehenden Prüfzeitraum 2001 bis 2004 nur unwesentlich geringer als die Aufwendungen und das negative Betriebsergebnis bewegte sich zwischen € – 51.000 und € – 83.000.

Im Jahr 2005 verschlechterte sich das Betriebsergebnis sprunghaft gegenüber dem Vorjahr um 465 %. Nach Angaben der TSG liegen die Gründe in einer geänderten Verwaltungspraxis der Gebietskrankenkasse, es werden nunmehr sechs anstatt zehn Behandlungen genehmigt und einer Reduzierung der Tarife für Moorpackungen zwischen 3 % und 3,5 % in den Jahren 2003 – 2007.

In den letzten Jahren wurden die Tarife zwar zum Teil geringfügig erhöht, jedoch konnte damit nur ein Bruchteil der Steigerung der Personalkosten und der Preissteigerungsraten abgedeckt werden.

Der Kostendruck, dem die Krankenversicherungsträger in zunehmendem Maße ausgesetzt sind, lässt weitere Einsparungsmaßnahmen insbesondere im Bereich der physikalischen Be-

handlungen befürchten. Durch die Änderungen der Verordnungspraxis der Krankenversicherungsträger, die bei Behandlungen zunehmend weniger Kosten übernehmen, sind die Einnahmen des Kurhauses gesunken. Seitens der TSG gibt es daher Überlegungen zur Neuausrichtung des Kurbetriebes, den physiotherapeutischen Schwerpunkt hin zu einem weiterführenden Kraft- und Ausdauertraining zu erweitern, und sich damit nicht nur als Gesundheitseinrichtung über Krankenversicherungen, sondern auch über private Einnahmen zu finanzieren.

Das Kontrollamt weist darauf hin, dass der Kurhausbetrieb, wenn die Tarife weiterhin nicht entsprechend den steigenden Kosten angepasst werden, auf Dauer nicht mehr kostendeckend geführt werden kann!

Das Kontrollamt empfiehlt bei der Neukonzeption des Kurbereiches die Ausrichtung auf neue Geschäftsfelder im Bereich der privaten Gesundheitsvorsorge weiter zu verfolgen, um damit weitere Einnahmenquellen zu erschließen.

Leistungsdaten des Paracelsus Bad und Kurhauses

Paracelsus Bad und Kurhaus							
	Kurbereich		Hallenbad		Sauna/Solarium		Gesamtumsatz
Rechnungsjahr	Behandlungen	durchschnittlicher Erlös pro Behandlung	Besucher	durchschnittlicher Erlös pro Besucher	Besucher	durchschnittlicher Erlös pro Besucher	in Euro
RJ 2006	114.487	13,04	112.559	2,60	54.680	7,30	2.184.811
RJ 2007	109.810	13,99	113.084	2,56	51.878	7,45	2.218.724
RJ 2008	116.118	13,82	116.967	2,54	48.113	7,53	2.264.695
RJ 2009	115.997	13,97	118.225	2,35	45.043	6,30	2.331.379

Kurbereich

Im Kurhaus bietet die TSG physiotherapeutische Behandlungen an und vermietet Räumlichkeiten.

Die TSG beschäftigt im Kurhaus²³ sieben Physiotherapeuten und 14 MasseurInnen. Mit 13 Personen hat die TSG Mietverträge für Ordinationen, Massage, Studios, usw. abgeschlossen.

Natur – Mooranwendungen bietet derzeit in der Stadt Salzburg nur das Paracelsus-Kurhaus an.

Nach Auskunft der Geschäftsführung sind die Behandlungskosten derzeit zum größten Teil durch die Krankenversicherungsträger abgedeckt, sodass den Patienten keine Selbstkosten entstehen.

Natur – Mooranwendungen

Die Moor- und Unterwasserbehandlungen und die Gruppengymnastik liefern derzeit noch positive Ergebnisse. Die übrigen Behandlungen bringen ein ausgeglichenes oder negatives Ergebnis. Insgesamt bilanziert der Kurbereich derzeit noch positiv.

Von den rund 116.000 Behandlungen im Jahr 2009 im Kurhaus entfielen rund 33.000 auf Moorpackungen und 3.300 auf Moorbäder, 5.000 Unterwassertherapie, 8.000 physiotherapeutische Gruppenbehandlung, 24.000 Massagen, 19.000 Elektrotherapie, 19.000 Physiotherapie Einzelbehandlung, 4.000 Lymphdrainagen, 400 medizinische Bäder und 300 Inhalationen.

²³ Stand Juni 2011

Hallenbad

Im Hallenbad konnten im Überprüfungszeitraum 2006 bis 2009 zunehmend mehr Besucher verzeichnet werden, der durchschnittliche Erlös pro Besucher sank jedoch.

Sauna und Solarium

Den Besucherrückgang in der Sauna und im Solarium begründet die Geschäftsführung mit der stärkeren Konkurrenz von Saunas und Bräunungsstudios in Fitness-Centern sowie in Hotels und der Eröffnung neuer Anlagen.

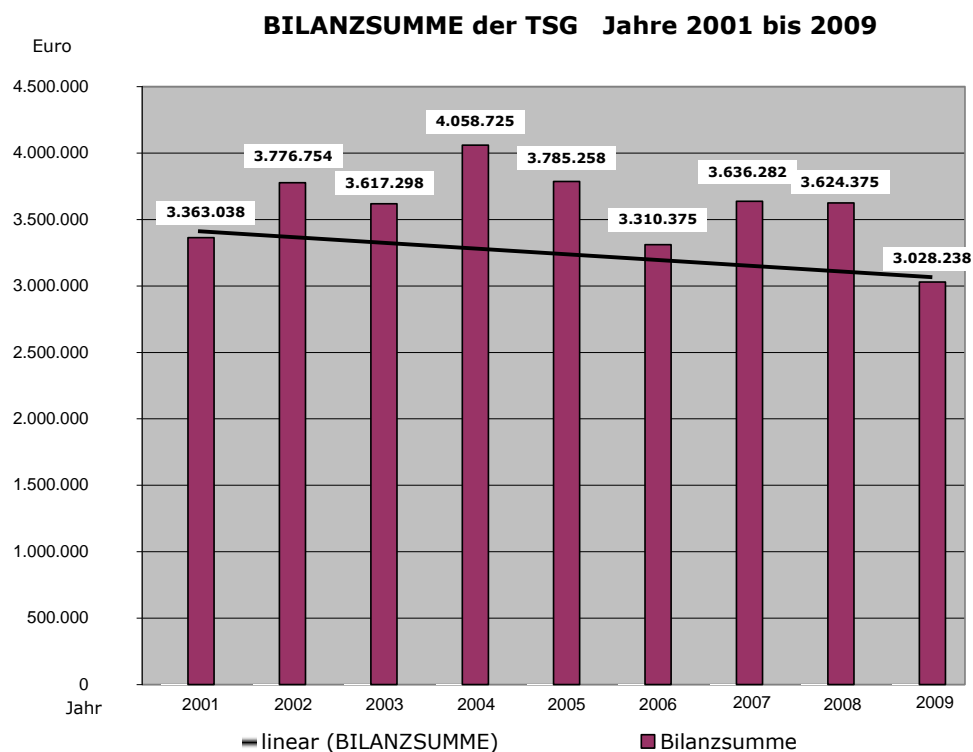
4. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER TSG SEIT DER NEUORGANISATION 2001

Im Folgenden wird die wirtschaftliche Entwicklung der TSG seit der Einbringung der Unternehmungen „Fremdenverkehrsbetriebe der Stadt Salzburg“ und der „Kurhausbetriebe der Stadt Salzburg“ in die TSG im Jahr 2001 bis zum Jahr 2009 im Gesamten dargestellt.

4.1. Bilanz 2001 bis 2009

Das Kontrollamt betrachtete die Bilanzentwicklung der TSG seit der Neuorganisation des Unternehmens im Jahr 2001.

Die Bilanzsumme entwickelte sich seit dem Jahr 2001 wie folgt:



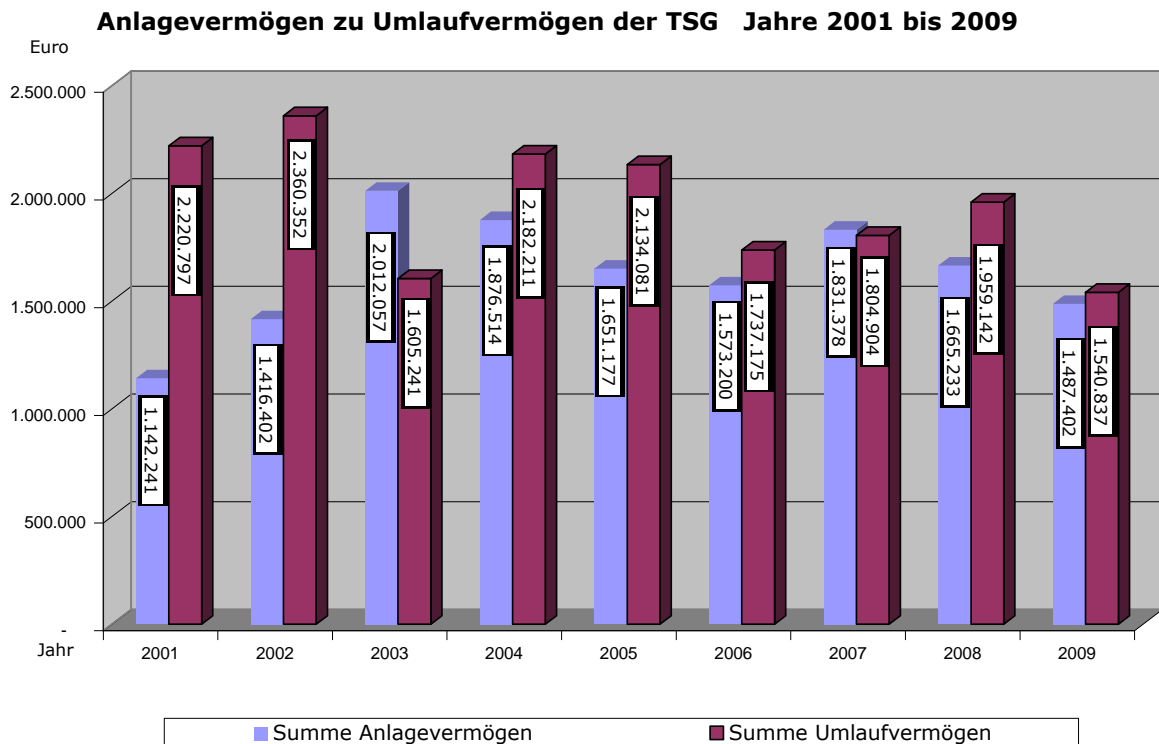
Die Bilanzsumme der TSG zeigte seit 2001 insgesamt eine uneinheitliche Entwicklung. Steigerungen von einem Jahr auf das nächste in der Größenordnung von jeweils über € 400.000 werden durch Reduktionen in der Größenordnung von bis zu € 600.000 abgelöst.

Die Bilanzsumme erreichte am Ende des Prüfungszeitraumes im Jahr 2009 den niedrigsten Stand seit Bestehen der TSG!

4.1.1. Aktiva 2001 – 2009

Gegenüberstellung Anlage- zu Umlaufvermögen

Das Verhältnis Anlagevermögen zu Umlaufvermögen entwickelte sich seit Bestehen der TSG wie folgt:



Beim Anlagevermögen ist eine Steigerung bis 2003 feststellbar, die durch den Kongresshaus-Neubau und die Sanierung eines Unterwasserbeckens begründet ist. Seither sinkt der Buchwert des Anlagevermögens aufgrund der Abschreibungen, weil mit Ausnahme von Investitionen in die Heizungsanlage im Jahr 2007 nur mehr sehr wenig investiert wurde.²⁴

²⁴ Im Jahr 2002 stieg das Anlagevermögen aufgrund von Umbauarbeiten im Kurhaus (Sanierung Unterwasserbecken) und Anschaffungen im Kongresshaus (Beleuchtung, Beamer, Mikrofone).

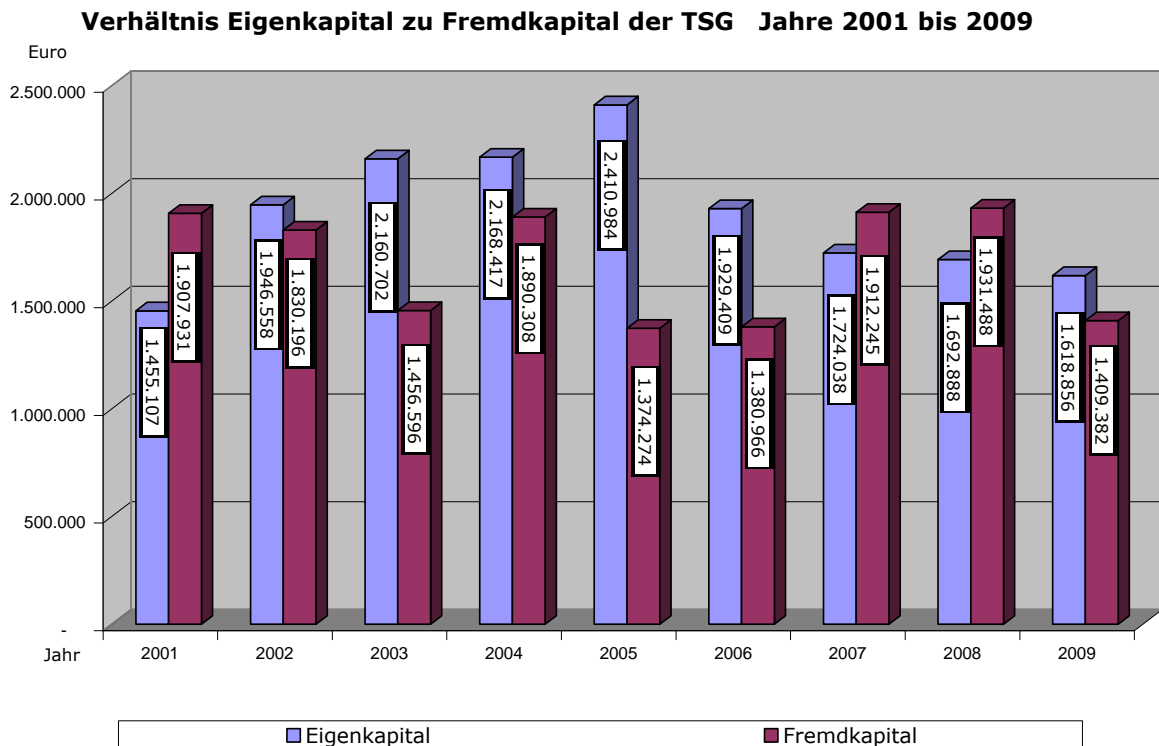
Mit dem Vorliegen der Endabrechnung für das neue Kongresshaus stieg 2003 das Anlagevermögen, weil sich die Nutzungsrechte der TSG erhöhten. Andererseits wurden Forderungen (Gutschriften für Energielieferungen und aus der Abrechnung eines Snowboardevents am Residenzplatz) ausgeglichen, was bilanzmäßig zu einer Reduktion von Forderungen im Umlaufvermögen führte.

Im Jahr 2004 und 2005 reduzierte sich das Anlagevermögen durch Abschreibungen.

4.1.2. Passiva 2001 – 2009

Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital

Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital entwickelte sich seit Bestehen der TSG wie folgt:



Die Jahre 2001 bis 2005 waren geprägt von einem steten Anstieg des Eigenkapitals (absolut um € 956.000 oder einem Plus von fast 66 %) begleitet sowohl von einer Reduktion des Fremdkapitals (absolut um € 534.000 oder einem Minus von 28%), als auch einer Abnahme der Verbindlichkeiten (absolut um € 641.000 oder einem Minus von 35%). Das Eigenkapital war 2005 fast doppelt so hoch wie das Fremdkapital.

Ab dem Jahr 2006 verringerte sich das Eigenkapital durch Rücklagenentnahmen. Durch den Anstieg der Verbindlichkeiten und weitere Rücklagenentnahmen übertraf das Fremdkapital im Jahr 2007 erstmals seit der Zusammenlegung der beiden Gesellschaften das Eigenkapital. Im Jahr 2008 verminderte sich das Eigenkapital weiter und die Verbindlichkeiten stiegen. Durch die deutliche Verminderung der Verbindlichkeiten war im Jahr 2009 das Eigenkapital wieder höher als das Fremdkapital.

Eigenkapitalquote nach URG in %								
2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
43,3	51,6	59,7	53,4	63,7	58,3	47,4	46,7	53,4

25

Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital (€ 1 Mio.), den Bilanzgewinnvortrag (€ 33.448 gleichbleibend seit 2004) und der Kapitalrücklage²⁶.

Entwicklung des Eigenkapitals				
Bilanzjahr	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Eigenkapital per 31.12.
2001	1.000.000	442.207	12.900	1.455.107
2002	1.000.000	932.663	13.895	1.946.558
2003	1.000.000	1.135.058	25.644	2.160.702
2004	1.000.000	1.134.970	33.448	2.168.417
2005	1.000.000	1.377.536	33.448	2.410.984
2006	1.000.000	895.961	33.448	1.929.409
2007	1.000.000	690.590	33.448	1.724.038
2008	1.000.000	659.440	33.448	1.692.888
2009	1.000.000	585.408	33.448	1.618.856

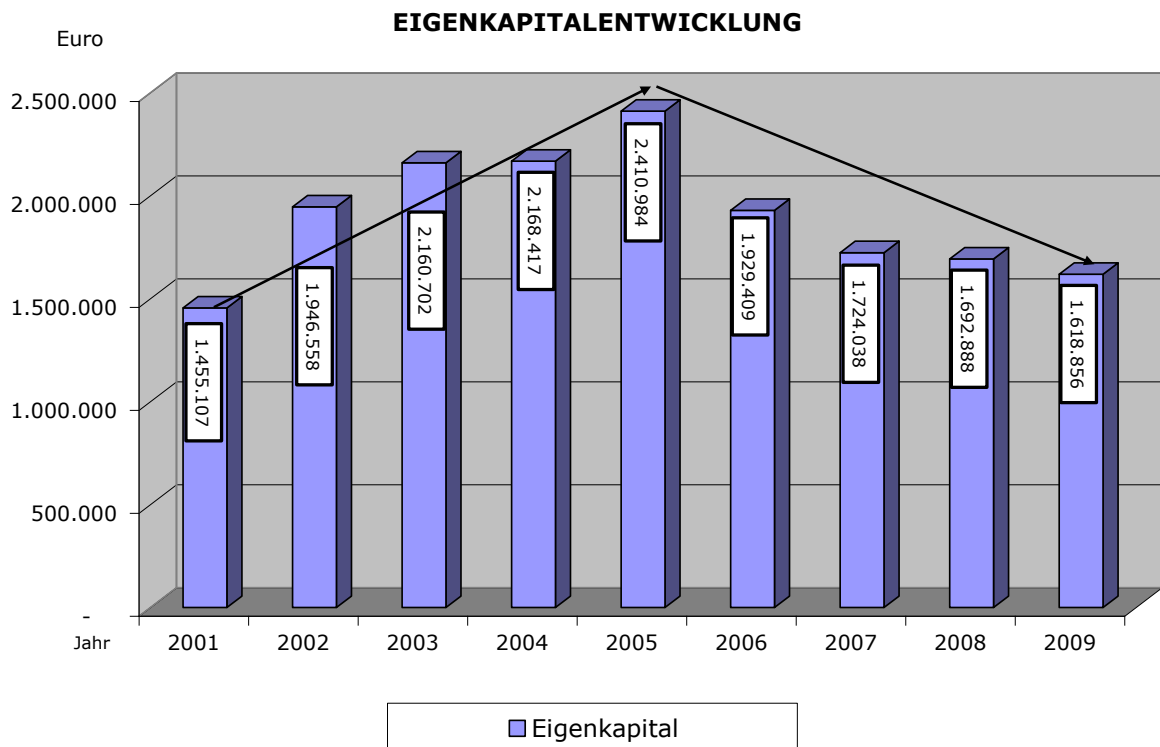
Der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust wird durch die Zuführung oder Entnahme von Kapitalrücklagen ausgeglichen.

²⁵ Eigenkapitalquote nach URG = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

(URG) Das Unternehmensreorganisationsgesetz

²⁶ In den Jahren 2001 bis 2003 sind unter der Darstellung Kapitalrücklage unversteuerte Rücklagen in Höhe von € 20.548, € 19.552 und € 7.804 enthalten.

Die Eigenkapitalentwicklung stellt sich somit seit der Neuorganisation der TSG wie folgt dar:



Die Stadt reduzierte in den letzten Jahren ihre Zuschüsse deutlich. Gleichzeitig verbesserten sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresergebnisse und der Jahresfehlbetrag sank von € - 4,8 Mio. (2006) auf € - 4,4 Mio. (2009). Nachdem die Reduktion der Zuschüsse der Stadt aber stärker ausfiel als sich die Jahresergebnisse besserten, verblieb ein Abgang. Jene Aufwendungen, die nicht durch Einnahmen der TSG und Zuschüsse der Stadt abgedeckt werden konnten, musste daher die TSG durch die Entnahmen aus der Kapitalrücklage abdecken.

Beispielsweise entnahm die TSG zur Abdeckung nicht gedeckter Aufwendungen im Jahr 2006 (darunter insb. die Ausgaben für die Projekte Mozartjahr 2006 und Rad WM) € 404.000 aus der Kapitalrücklage.

Damit verringert sich die **Kapitalrücklage** von € 1.377.536 (2005) auf € 585.409 (2009).

Das Kontrollamt stellt fest:

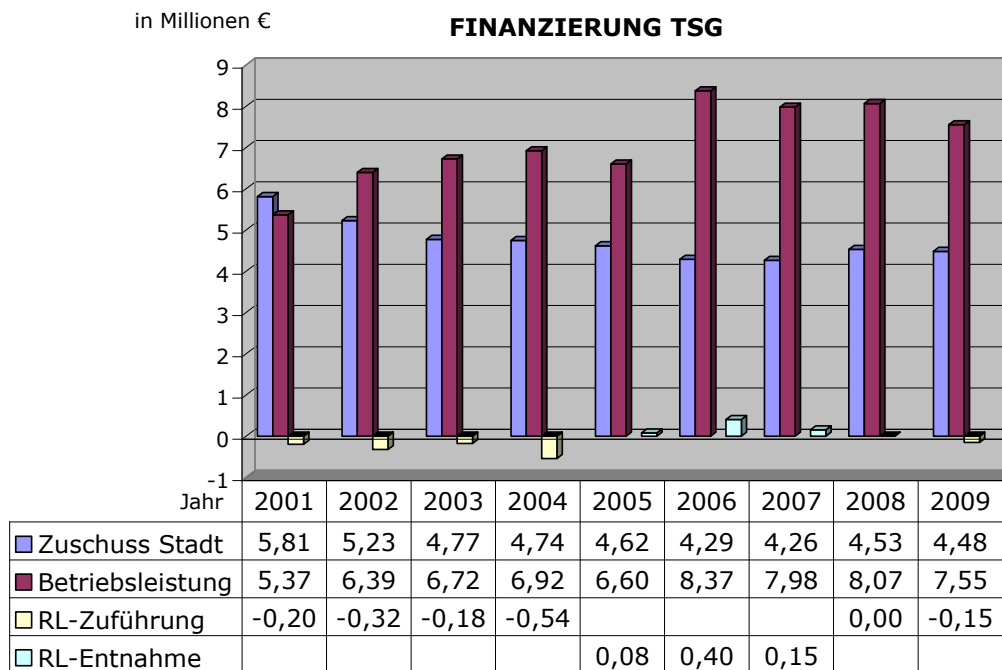
Durch die laufende Entnahme von Rücklagen zur Abdeckung nicht gedeckter Aufwendungen sank das Eigenkapital von seinem Höchststand im Jahr 2005 (€ 2.411.000) auf € 1.619.000 im Jahr 2009!

4.2. Gewinn- und Verlustrechnung 2001 – 2009

4.2.1. Erlöse 2001 – 2009

Die TSG finanziert den Betriebsaufwand (inklusive der Investitionen, Zinsaufwendungen und Steuern abzüglich der Abschreibungen) durch

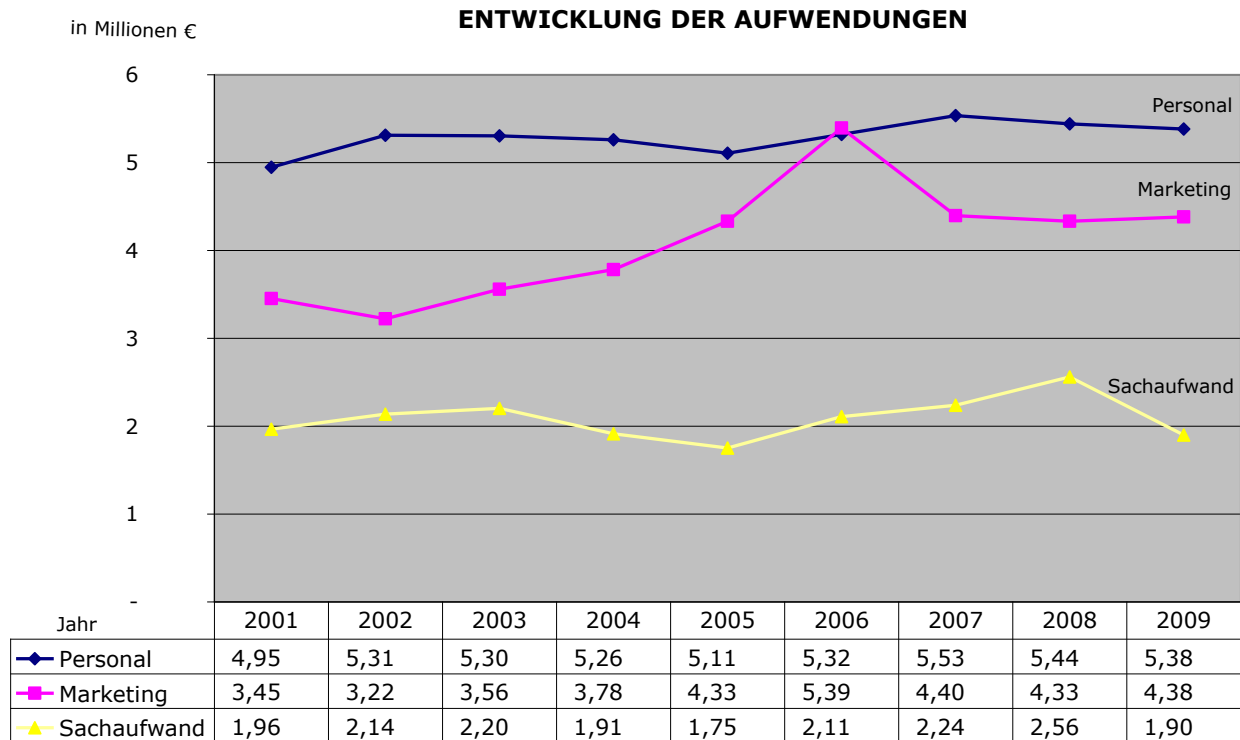
- 1) Einnahmen (Betriebserlöse zuzüglich Zinserträge)
- 2) Zuschüsse der Stadt und
- 3) gegebenenfalls durch Rücklagenentnahmen²⁷



²⁷ ein Minus in der Datentabelle bedeutet eine Zuführung zur Rücklage, es sind genügend Einnahmen zur Abdeckung des Aufwandes vorhanden, überschüssige Mittel werden der Rücklage zugeführt; ein Plus in der Tabelle bedeutet eine Rücklagenentnahme, es sind zuwenig Einnahmen hier, um die Aufwendungen zu decken, aus der Rücklage werden Beträge entnommen; in der Grafik wird die Rücklagenbewegung angezeigt

4.2.2. Aufwendungen 2001 – 2009

Die Entwicklung der Aufwendungen stellt sich seit der Reorganisation im Jahr 2001 wie folgt dar:



4.2.2.1. Personalaufwand

Nach dem Finanzierungsvertrag, welchen die Stadt rückwirkend mit 1.1.2001 mit der TSG abgeschlossen hat, hat die Stadt für den Personalaufwand der TSG aufzukommen.

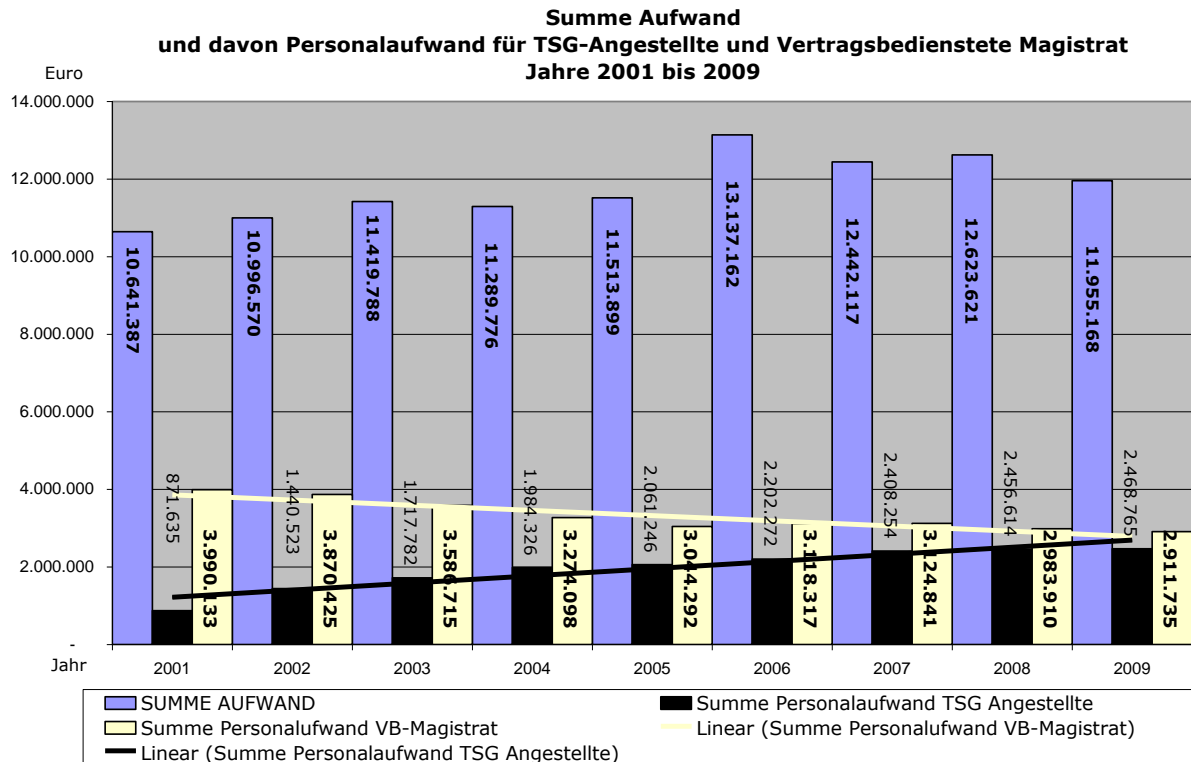
Bis zum Jahr 2001 waren die Mitarbeiter Bedienstete der Stadt. Seit der Neuorganisation der TSG im Jahr 2001 werden die neu eintretenden Mitarbeiter der TSG direkt bei der TSG angestellt. Die zum Zeitpunkt der Reorganisation beschäftigten Mitarbeiter verblieben größtenteils bei der Stadt.

Die Anzahl der Beschäftigten ist seit der Reorganisation der TSG im Jahr 2001 annähernd die Gleiche, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

Personalentwicklung 2001 bis 2010 (Stichtag 31.12.)							
Jahr	Zentrale Dienste	Salzburg Info	Salzburg Congress	P.Bad- u. Kurhaus	Gesamtpersonalstand		
					Beschäftigte von Magistrat	TSG	Gesamt
2001	8,10	24,60	18,00	45,75	76,75	19,70	96,45
2002	8,10	27,20	19,00	46,05	67,70	32,65	100,35
2003	7,60	23,20	17,00	47,00	57,95	36,85	94,80
2004	7,60	23,10	17,00	45,40	52,10	41,00	93,10
2005	7,60	25,10	17,00	44,70	49,40	45,00	94,40
2006	7,60	25,00	17,00	44,70	48,20	46,10	94,30
2007	7,60	25,00	17,00	45,70	43,20	52,10	95,30
2008	7,60	25,00	17,20	45,40	42,20	53,00	95,20
2009	7,60	25,00	17,50	44,90	40,40	54,60	95,00
2010	7,60	25,00	17,60	45,10	35,15	60,15	95,30

Anmerkung: Die Anzahl der Beschäftigten ist in Vollzeitäquivalenten angegeben

Der gesamte Personalaufwand²⁸ der TSG entwickelte sich seit der Reorganisation der TSG im Jahr 2001 wie folgt:

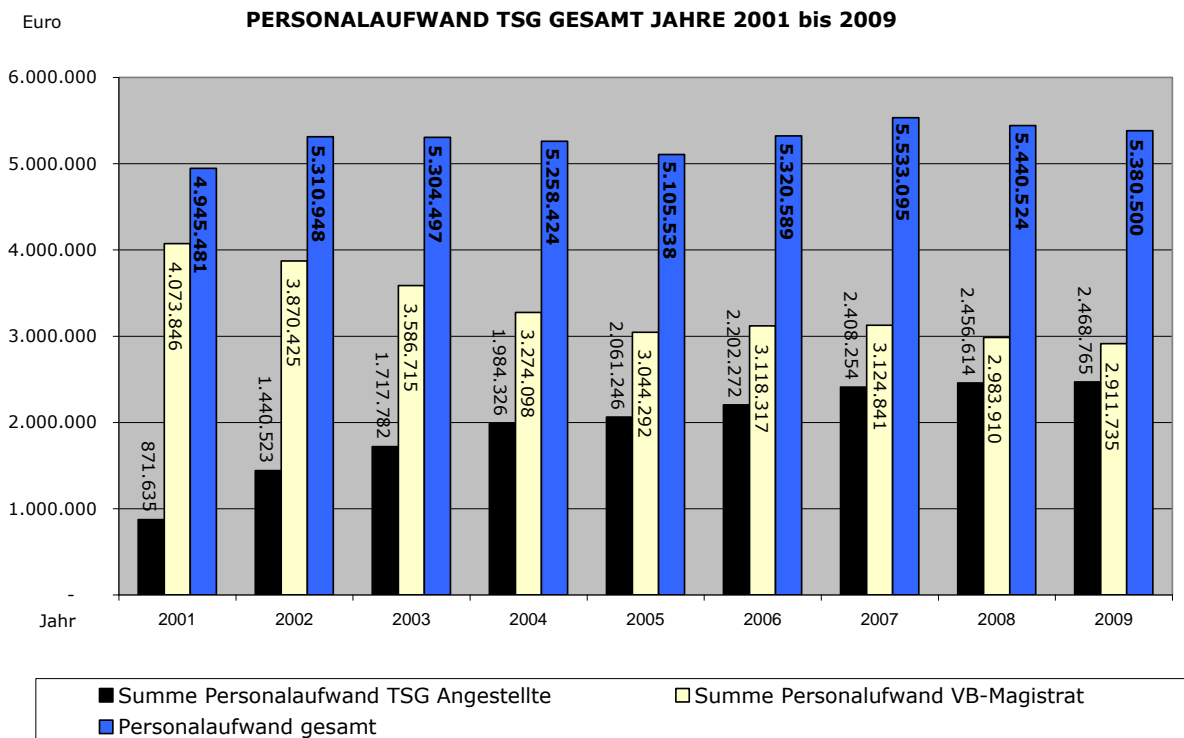


Durch das Ausscheiden von Mitarbeitern, welche bei der Stadt beschäftigt waren und den Neueintritt von Mitarbeitern bei der TSG steigt der Personalaufwand der TSG kontinuierlich an, während der unmittelbare Personalaufwand der Stadt sinkt.

Der Personalaufwand der TSG-Angestellten erreichte im Jahr 2009 schon fast die Höhe des Personalaufwandes der beim Magistrat Salzburg angestellten Vertragsbediensteten.

²⁸ Der Aufwand für die bei der TSG angestellten Mitarbeiter ist in der Gewinn- und Verlustrechnung beim "Personalaufwand" erfasst. Die Aufwendungen für die beim Magistrat Salzburg angestellten Beschäftigten sind hingegen nicht beim "Personalaufwand", sondern als "sonstige betriebliche Aufwendungen" erfasst, weil es sich um Aufwendungen handelt, die der Stadt von der TSG abgegolten werden. Der gesamte Personalaufwand ist daher bei den "Personalaufwendungen" in den Gewinn- und Verlust-Rechnungen nicht unmittelbar ersichtlich und wird in den Jahresabschlüssen gesondert dargestellt.

Insgesamt ist der Personalaufwand in den Jahren 2008 und 2009 leicht gesunken.
Im Jahr 2009 machte der Personalaufwand mit insgesamt € 5,4 Mio. fast 45 % der Gesamtaufwendungen von € 12 Mio. aus.

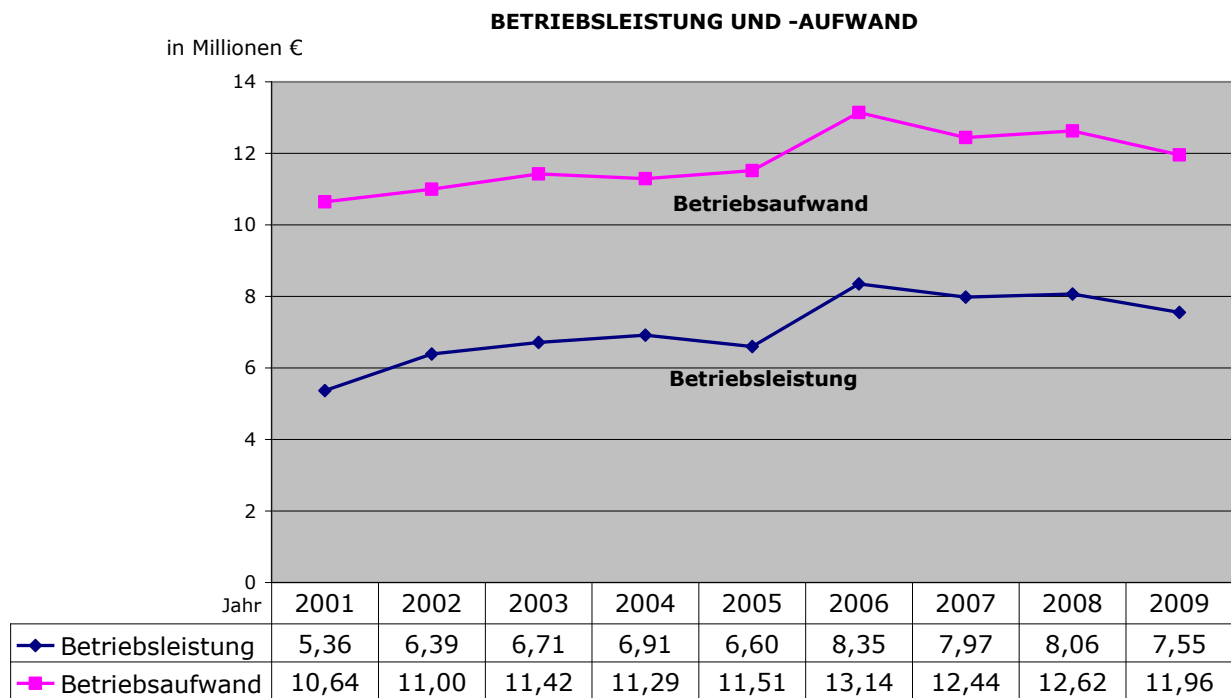


Das Kontrollamt stellt fest:

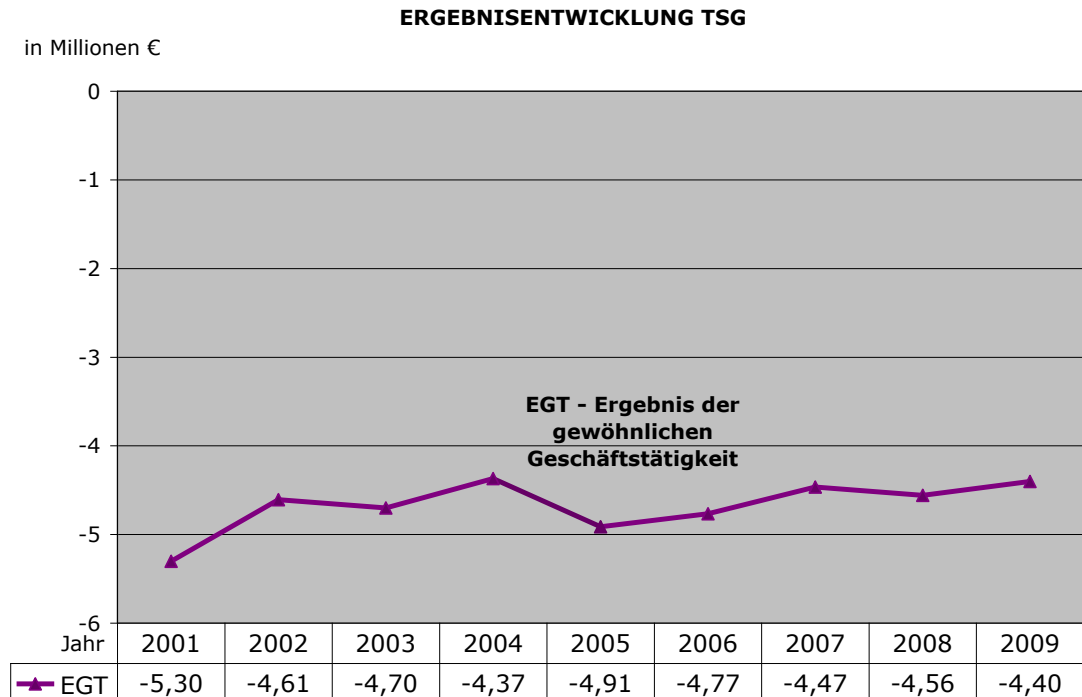
Ein Ziel der Vereinigung der verschiedenen Betriebe in der TSG war im Jahr 2001 auch Personalkosten einzusparen. Betrachtet man die Personalentwicklung seit dem Jahr 2000 hat die TSG dieses Ziel großteils erreicht. (siehe Kapitel 2.1.1.)

4.3. Ergebnisentwicklung (2001 – 2009)

Der Betriebsaufwand stieg im Mozartjahr 2006 um 14 % und die Betriebsleistung um 27 %. In den folgenden Jahren sind sowohl die Betriebsleistung als auch der Betriebsaufwand mit Ausnahme von 2008 wieder leicht rückläufig, wie die nachfolgende grafische Darstellung zeigt:



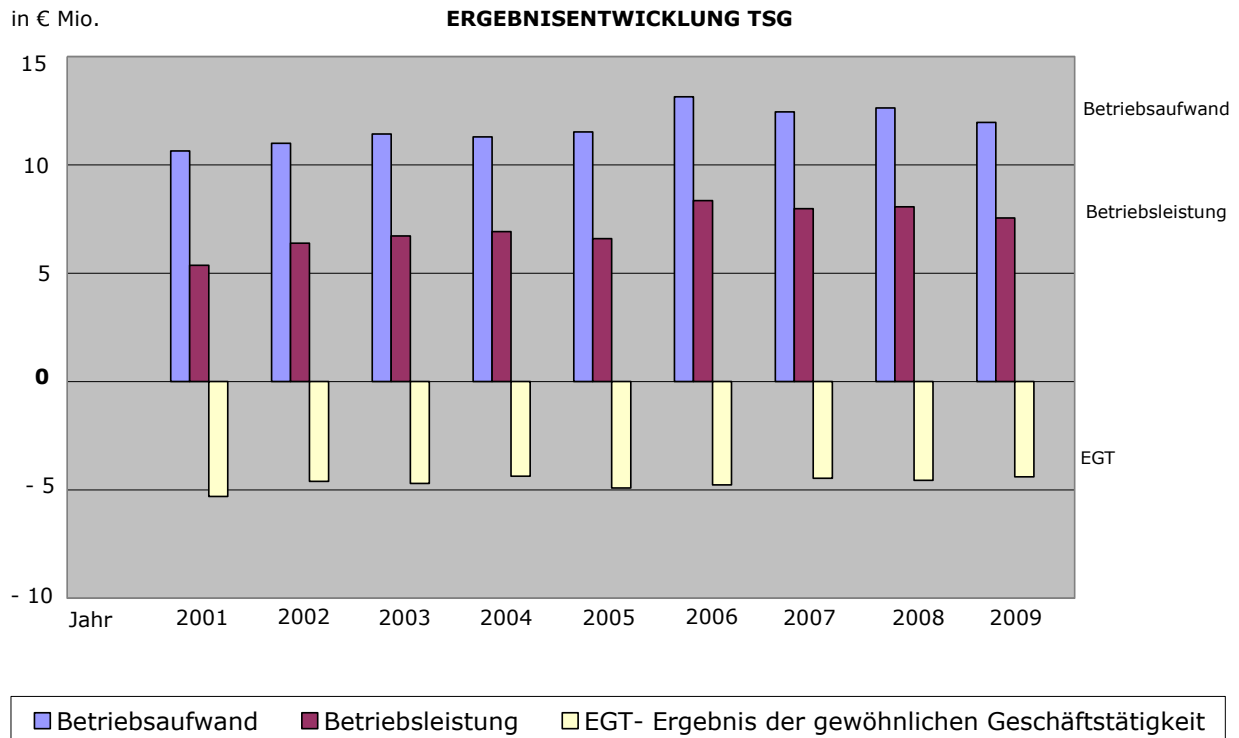
Seit der Einbringung der Unternehmungen „Fremdenverkehrsbetriebe der Stadt Salzburg“ und der „Kurhausbetriebe der Stadt Salzburg“ in die TSG im Jahr 2001 hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von - € 5.3 Mio. im Jahr 2001 auf - € 4.4 Mio. im Jahr 2009 verbessert.



Im Überprüfungszeitraum verbesserte sich jährlich mit Ausnahme des Jahres 2008 das negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von - € 4.767.000 im Jahr 2006 auf - € 4.402.000 im Jahr 2009, weil der Betriebsaufwand in einem höheren Maß gesenkt werden konnte als die Betriebsleistung zurückging.

Das Geschäftsjahr 2005 schloss mit einem sehr hohen Jahresfehlbetrag von € 4.914.242 ab. In den Folgejahren 2006, 2007 und 2009 konnten jeweils zwischen 3 und 6 % bessere Jahresergebnisse erzielt werden. Die Fehlbeträge reduzierten sich kontinuierlich von - € 4,9 Mio. (2006) auf - € 4,4 Mio. (2009).

Das beste Ergebnis erzielte die TSG im Jahr 2004, das zweitbeste im Jahr 2009.



In Zahlen ausgedrückt entwickelten sich die Betriebsleistung und der Betriebsaufwand sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wie folgt:

Entwicklung Ergebnis TSG 2001 - 2009						
Jahr	Summe Betriebsleistung	Summe Betriebsaufwand	Finanz- erfolg	EGT - Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigk.	Steuern	Jahres- fehlbetrag
2001	5.361.526	10.641.387	-22.953	-5.302.814	1.970	-5.304.784
2002	6.388.079	10.996.570	-242	-4.608.733	2.347	-4.611.080
2003	6.713.778	11.419.788	4.987	-4.701.022	1.791	-4.702.813
2004	6.913.334	11.289.776	5.661	-4.370.781	901	-4.371.682
2005	6.596.541	11.513.899	3.116	-4.914.242	1.523	-4.915.765
2006	8.347.696	13.137.162	22.432	-4.767.034	1.983	-4.769.017
2007	7.974.877	12.442.117	1.241	-4.466.000	1.677	-4.467.677
2008	8.063.905	12.623.621	359	-4.559.358	1.718	-4.561.076
2009	7.550.460	11.955.168	2.498	-4.402.210	1.712	-4.403.922

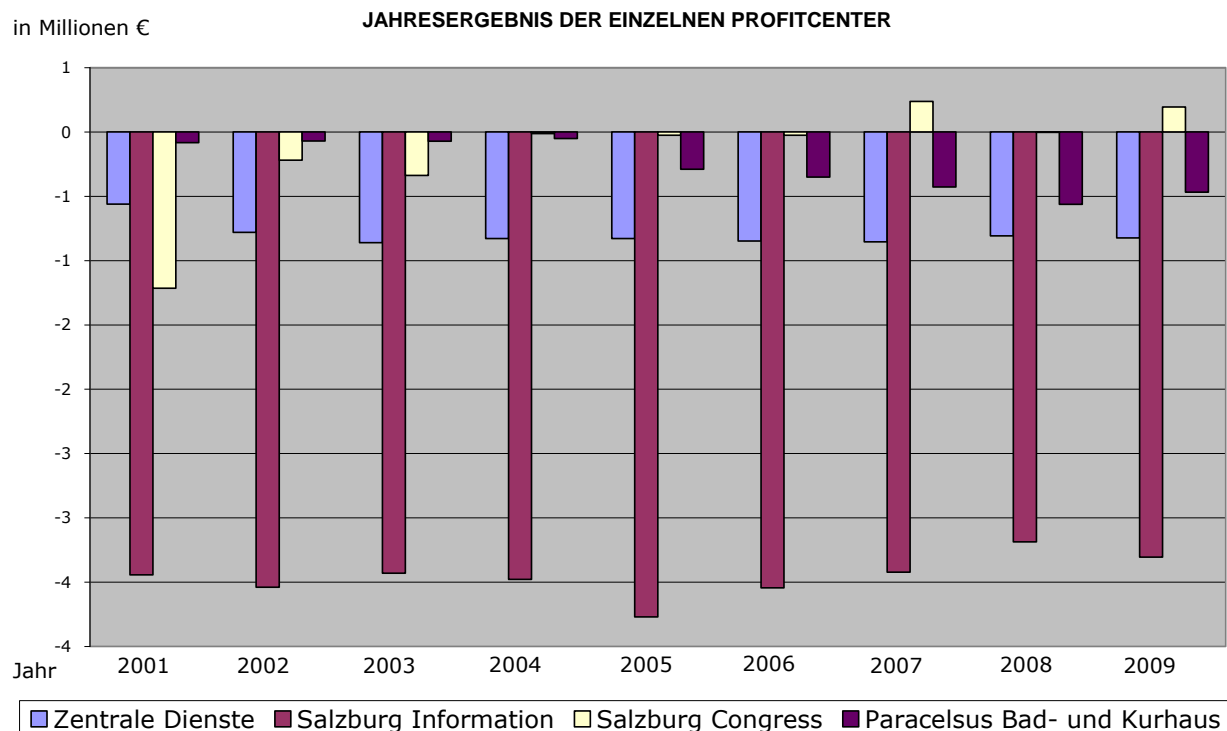
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Betriebsergebnis (Aufwendungen abzüglich der Betriebsleistung) unter Berücksichtigung des Finanzerfolges. Der Jahresfehlbetrag ergibt sich aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Steuern.

Jahresergebnis der einzelnen Profitcenter

Im Folgenden sind die Jahresergebnisse der einzelnen Profitcenter dargestellt:

Jahresergebnis der einzelnen Profitcenter				
	Zentrale Dienste	Salzburg Information	Salzburg Congress	Bad- und Kurhaus
2001	-561.776	-3.444.021	-1.215.712	-83.275
2002	-780.362	-3.540.016	-219.704	-70.997
2003	-860.695	-3.430.353	-338.835	-72.929
2004	-828.752	-3.478.688	-12.894	-51.348
2005	-828.888	-3.770.512	-26.047	-290.317
2006	-847.699	-3.544.204	-26.487	-350.627
2007	-854.268	-3.423.538	237.698	-427.569
2008	-808.155	-3.187.420	-2.867	-562.633
2009	-824.548	-3.305.372	194.213	-468.216

Die Darstellung der Jahresergebnisse der einzelnen Profitcenter seit 2001 zeigt eine deutliche Ergebnisverbesserung bei den Kongressbetrieben. Dagegen hat sich die wirtschaftliche Situation der Paracelsus Bad- und Kurhausbetriebe deutlich verschlechtert, wie auch die nachfolgende grafische Darstellung zeigt.



4.4. Zuschüsse Stadt

Nach dem Finanzierungsvertrag, welchen die Stadt mit der TSG abgeschlossen hat, deckt die Stadt alle nicht gedeckten Aufwendungen der TSG in Form von Gesellschafterzuschüssen ab.²⁹

Das Kontrollamt verglich die jährlichen Zuschussleistungen der Stadt mit dem tatsächlichen Zuschussbedarf:

Entwicklung Zuschusszahlungen der Stadt an TSG 2001 - 2009					
Jahr	Zuschussbedarf	Zahlung Magistrat an TSG	Rücklagenbildung /-auflösung	Verwendung der Rücklage für Invest.	Stand der Rücklage per 31.12.d.J.
2001	5.609.632,33	5.809.598,82	199.966,49		199.966,49
2002	4.902.564,73	5.226.159,66	323.594,93		523.561,42
2003	4.593.361,46	4.772.000,77	178.639,31		702.200,73
2004	4.200.757,81	4.743.000,00	542.242,19		1.244.442,92
2005	4.693.975,60	4.616.089,31	-77.886,29		1.166.556,63
2006	4.691.040,17	4.287.441,90	-403.598,27		762.958,36
2007	4.414.680,48	4.262.305,74	-152.374,74	-52.996,56	557.587,06
2008	4.527.993,15	4.529.925,97	1.932,82	-33.082,69	526.437,19
2009	4.329.891,06	4.482.000,00	152.108,94	-74.031,38	452.405,81

*) Rücklagenzuführung nach Beschluss der Generalversammlung im Jahr 2010

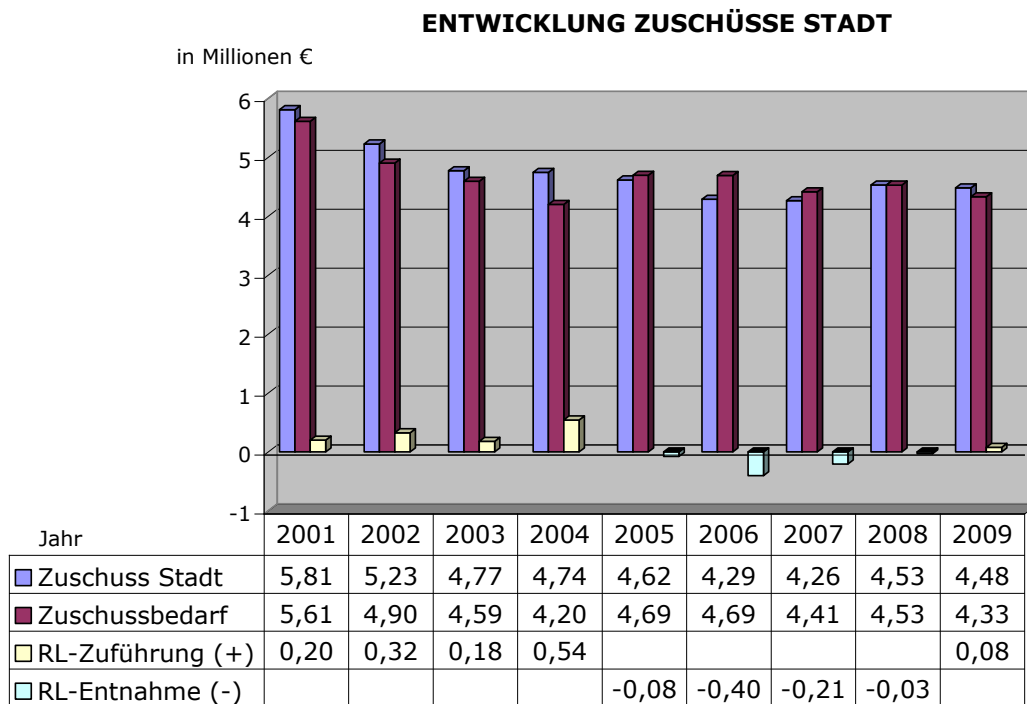
Der Zuschussbedarf nahm von 2001 bis 2004 stark ab, stieg wieder 2005, und sank danach mit Ausnahme von 2008 kontinuierlich.

Die Stadt verringerte ihre Zuschussleistungen im Zeitraum von 2001 bis 2007 kontinuierlich um insgesamt 27 %.

Seit 2005 reichten die Zuschüsse nicht mehr zur vollständigen Abdeckung des Zuschussbedarfes aus. In den Jahren 2006 und 2007 musste die TSG daher zur Finanzierung von Aufwendungen Rücklagen auflösen.

²⁹ Finanzierungsvertrag zwischen Stadtgemeinde Salzburg und TSG vom 26.4.2001

Der Vergleich der Zuschussleistungen mit dem Bedarf ergibt folgendes Bild:



30

Das Kontrollamt stellt fest:

Die Zuschüsse der Stadt an die TSG sanken nach der Reorganisation der TSG im Jahr 2001 und wurden ab 2008 wieder geringfügig erhöht.

Bis zum Jahr 2004 konnte die TSG dennoch Rücklagen bilden, die seither sukzessive aufgebraucht werden.

³⁰ Jahre 2007 – 2009 Rücklagenabwicklung saldiert mit Verwendung der Rücklage für Investitionen

4.5. Eigenfinanzierungsgrad

Eigenfinanzierungsgrad			
Jahr	Kosten (excl. AfA inkl. Investitionen)	Erlöse	Eigenfinan- zierungsgrad
2001	10.971.158	5.361.526	48,9%
2002	11.290.644	6.388.079	56,6%
2003	11.307.140	6.713.778	59,4%
2004	11.114.092	6.913.334	62,2%
2005	11.290.516	6.596.541	58,4%
2006	13.038.736	8.347.696	64,0%
2007	12.389.557	7.974.877	64,4%
2008	12.516.742	7.988.749	63,8%
2009	11.880.351	7.550.460	63,6%

Der Eigenfinanzierungsgrad stieg vom Jahr 2001 von 50 % auf 62 % im Jahr 2004, fiel im Jahr 2005 auf 58 % und pendelte sich in den Folgejahren bei ca. 64 % ein.

5. STELLUNGNAHME DER GEPRÜFTEN STELLE UND SCHLUSSBESPRECHUNG

Nach § 20 Abs. 1 der Magistratsgeschäftsordnung ist vom Kontrollamt nach Abschluss der Prüftätigkeit ein Rohbericht zu verfassen, in welchem die wesentlichen Ergebnisse der Überprüfung (Feststellungen) und Empfehlungen enthalten sind. Der Rohbericht wurde der TSG und der MD/04 – Wirtschaft, Beteiligungen und Grundstücke zur Abgabe einer Stellungnahme am 10.4.2012 übermittelt und ersucht, Stellungnahmen abzugeben.

Die Stellungnahme der TSG vom 26.4.2012 und jene der MD/04 – Wirtschaft, Beteiligungen und Grundstücke vom 25.4.2012 liegen dem Bericht bei (siehe Anhang). Der Inhalt der Stellungnahme der TSG wurde in den Bericht eingearbeitet. Die MD/04 teilte lediglich mit, gegen den Inhalt des Berichtes keinen Einwand zu haben.

Die nach § 20 Abs. 2 der Magistratsgeschäftsordnung vorgesehene Schlussbesprechung fand am 24.5.2012 statt. An der Schlussbesprechung nahmen seitens der geprüften Stelle der Geschäftsführer und der Leiter der Verwaltung & Organisation der TSG teil.

6. FESTSTELLUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

TSG Tourismus Salzburg GmbH

F 1 Die TSG Tourismus Salzburg GmbH (kurz: TSG) ist ein Unternehmen der Stadt, in dem seit 1.1.2001 der Betrieb des Paracelsus Bad und Kurhauses, die Tourismusförderung und der Kongresshausbetrieb auf privatrechtlicher Basis organisiert sind.

Die TSG Tourismus Salzburg GmbH (FN 143060 h) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Stadtgemeinde Salzburg ist zu 100 % Gesellschafter mit einer Stammeinlage von € 1.000.000.

Die Gesellschaft wird seit 1.10.2000 von dem nunmehrigen Geschäftsführer nach außen selbstständig vertreten.

Organisation

F 2 Die heutige Organisation der TSG geht auf die Neuorganisation der Fremdenverkehrs- und Kurhausbetriebe am 1.1.2001 zurück. Im Zuge einer Neufassung des Gesellschaftsvertrages der "Paracelsus Bad & Kurhaus GmbH" hat die Stadt die Kurhausbetriebe der Stadt Salzburg und die Fremdenverkehrsbetriebe der Stadt Salzburg in die "Paracelsus Bad & Kurhaus GmbH" eingebracht und damit auch die Tourismusförderung und den Kongresshausbetrieb an die Paracelsus Bad & Kurhaus GmbH übertragen.

Die Gebäude und technischen Infrastruktureinrichtungen (insb. Kur- und Kongresshaus) sind ein Sondervermögen im Eigentum der Stadt, das als Unternehmen gem. § 62 Salzburger Stadtrecht 1966 (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) geführt wird (KKTB). Die Stadt ist somit Rechtsträger. Die Stadt in Form der KKTB vermietet und verpachtet ihre Immobilien (Kur- und Kongresshaus) mit den technischen Einrichtungen an die TSG (Pacht- und Gestionsvertrag).

Mit der Neuorganisation wurden somit das Tourismusmarketing und das Kongresswesen mit dem Betrieb des Kurhauses und des Hallenbades in einem Unternehmen zusammengeführt. Die TSG hat somit einerseits touristische Aufgaben (Tourismusmarketing), aber auch den Betrieb von Infrastruktur- und Gesundheitseinrichtungen (Kurhaus und Hallenbad) sowie des Kongresshauses zum Unternehmensgegenstand. Es handelt sich dabei um nicht verwandte Aufgaben.

Ziel der Neuorganisation war einerseits durch die Nutzung von Synergien im administrativen Bereich (Geschäftsführung, Buchhaltung und EDV) Personalkosten einzusparen und andererseits die Tourismuswirtschaft und die Umlandgemeinden ins lokale Tourismusmarketing stärker einzubinden.

Das Ziel die Tourismuswirtschaft und die Umlandgemeinden stärker ins lokale Tourismusmarketing einzubinden wurde teilweise erreicht. Die mit der Vereinigung der verschiedenen Betriebe in der TSG angestrebten Synergieeffekte und Personaleinsparungen wurden größtenteils realisiert.

Neuorganisation der Freizeitbetriebe

F 3 Die Synergien, aber auch zusätzliche Synergieeffekte wären möglicherweise aber auch bei einer Einbindung des Kurhaus- und Hallenbadbetriebes in andere Unternehmensbereiche, wie etwa die städtischen Betriebe (insbesondere Freibäder und Kunsteisbahn) erzielbar.

E 1 In Hinblick auf den Neubau des Kurhauses und des Hallenbades regt das Kontrollamt an, eine Herausnahme des Kurhaus- und Hallenbadbetriebes aus der TSG und eine Zusammenlegung dieser Bereiche mit den städtischen Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen in einem gemeinsamen Unternehmen zu prüfen. Möglicherweise wären durch den gemeinsamen Betrieb von Kurhaus und Hallenbad mit den Freibädern und der Kunsteisbahn neben den Synergien in der Administration weitere Synergieeffekte, etwa beim Betriebspersonal erzielbar, weil sich die Einrichtungen durch die jahreszeitlich unterschiedliche Auslastung ergänzen.

Unternehmensgegenstand

F 4 Aufgabe der Tourismus Salzburg GmbH (TSG) ist nach dem Gesellschaftsvertrag

- die Förderung des Tourismus
- der Kongressbetrieb und
- der Betrieb des Bad- und Kurhauses

Bilanz

- F 5** Die Bilanzsumme der TSG erreichte am Ende des Prüfungszeitraumes im Jahr 2009 den niedrigsten Stand seit Bestehen der TSG.

Eigenkapitalentwicklung

- F 6** Durch die laufende Entnahme von Rücklagen zur Abdeckung nicht gedeckter Aufwendungen sank das Eigenkapital von seinem Höchststand im Jahr 2005 in Höhe von € 2.411.000 auf € 1.619.000 im Jahr 2009!

Gewinn- und Verlustrechnungen

- F 7** Die Gewinn- und Verlustrechnungen wiesen im Prüfzeitraum 2006 bis 2009 stets Jahresfehlbeträge auf. Alle nicht gedeckten Aufwendungen der TSG werden gemäß Finanzierungsvertrag, welchen die Stadt am 26.4.2001 mit der TSG abgeschlossen hat, durch Zuschüsse der Stadt abgedeckt.

Personalaufwand

- F 8** Im Jahr 2009 machte der Personalaufwand mit insgesamt € 5,4 Mio. fast 45 % der Gesamtaufwendungen von € 12 Mio. aus.

Ergebnisentwicklung (2001 – 2009)

- F 9** Seit der Einbringung der Unternehmungen „Fremdenverkehrsbetriebe der Stadt Salzburg“ und der „Kurhausbetriebe der Stadt Salzburg“ in die TSG im Jahr 2001 hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von - € 5.3 Mio. im Jahr 2001 auf - € 4.4 Mio. im Jahr 2009 verbessert.

Die Jahresergebnisse der Kongressbetriebe haben sich deutlich verbessert. Dagegen verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation der Paracelsus Bad- und Kurhausbetriebe.

Zuschüsse Stadt

F 10 Nach dem Finanzierungsvertrag, welchen die Stadt mit der TSG abgeschlossen hat, deckt die Stadt alle nicht gedeckten Aufwendungen der TSG in Form von Gesellschafterszuschüssen ab.

Die Zuschüsse der Stadt an die TSG sanken nach der Reorganisation der TSG im Jahr 2001 und wurden ab 2008 wieder geringfügig erhöht.

Bis zum Jahr 2004 konnte die TSG dennoch Rücklagen bilden, die seither sukzessive aufgebraucht werden.

Eigenfinanzierungsgrad

F 11 Der Eigenfinanzierungsgrad stieg vom Jahr 2001 von 50 % auf 62 % im Jahr 2004, fiel im Jahr 2005 auf 58 % und pendelte sich in den Folgejahren bei ca. 64 % ein.

Profitcenter

F 12 Die einzelnen Geschäftsfelder der TSG werden entsprechend der betrieblichen Organisation in vier sogenannte Profit-Center, nämlich Zentrale Dienste, Salzburg Information, Salzburg Congress und Paracelsus Bad- und Kurhaus aufgegliedert. Die TSG erstellt für jedes einzelne Profitcenter gesonderte Segment-Bilanzen und eigene Segment-Gewinn- und Verlustrechnungen.

Die Ergebnisse der **Zentrale Dienste** schwankten im Prüfungszeitraum immer leicht zwischen einem Jahresfehlbetrag von - € 808.000 und - € 854.000.

Im Bereich der **Salzburg Information** konnten in den Jahren 2006 bis 2008 zwischen 4 und 7 % jeweils gegenüber dem Vorjahr rückläufigere, also bessere Ergebnisse mit einem Jahresfehlbetrag zwischen - € 3.544.000 und - € 3.187.000 verzeichnet werden.

Im Jahr 2007 konnte **Salzburg Congress** zum ersten Mal ein positives und zugleich sein bestes Betriebsergebnis mit einem Jahresüberschuss von € 238.000 erzielen. Salzburg Congress schloss im Jahr 2009 ebenfalls mit einem Jahresüberschuss von

€ 194.000 ab und bilanzierte als einziger von den vier Teilbereichen der TSG im Prüfungszeitraum positiv.

Die Ergebnisse des **Paracelsus Bad- und Kurhauses** haben sich in den Jahren 2006 mit einem Jahresfehlbetrag von - € 351.000 bis 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von - € 563.000 zwischen 21 und 32 % jeweils gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Im Jahr 2009 konnte der Jahresfehlbetrag um 17 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Salzburg Information

F 13 Die Salzburg Information ist ein Tourismusbetrieb und umfasst alle Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Salzburg. Der Erfolg wird an den Nächtigungszahlen, Umsätzen und Auslastungszahlen gemessen.

Die Ergebnisse haben sich im Prüfungszeitraum vorwiegend von einem Jahresfehlbetrag von - € 3.544.000 im Jahr 2006 zu einen Jahresfehlbetrag von - € 3.187.000 im Jahr 2008 verbessert, im Jahr 2009 verschlechterte sich das Ergebnis wieder leicht auf - € 3.305.000.

F 14 Die steigenden Personalkosten haben bei rückläufigen Zuschussleistungen der Stadt dazu geführt, dass das Marketingbudget trotz steigender Tourismuszahlen stagniert, bzw. von 2006 bis 2010 sogar deutlich geringer wurde.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung nach dem Prüfzeitraum ist anzumerken, dass im Jahr 2012 der Zuschuss der Stadt in Höhe von € 4,70 Mio. gegenüber dem Zuschuss im Jahr 2011 in Höhe von € 4,314 Mio. um € 386.000 erhöht wurde, weil u.a. Abfertigungszahlungen in Höhe von rund € 200.000 in Folge von Pensionierungen zu erwarten sind.

Durch die Erhöhung des Zuschusses konnte auch das Marketingbudget im Jahr 2012 um € 90.000 gegenüber dem Jahr 2011 auf € 2,17 Mio. erhöht werden.

F 15 Die drei Informationsstellen der TSG am Mozartplatz, Bahnhof, Park & Ride Süd sind eine Serviceeinrichtung der Salzburg Information und bieten insbesondere Informationen jeglicher Art, die Buchung von Unterkünften, Tickets und Rundfahrten, den Verkauf der Salzburg Card, Prospekte, und Vieles mehr an.

Der Anteil der von der TSG vermittelten Personen an gewerbliche Beherbergungen betrug im Jahr 2009 2 %, im Jahr 2001 lag der Anteil noch bei 3,9 %.

Im Jahr 2001 wurden durch die Außenstellen der TSG 9.628 Personen vermittelt, im Jahr 2009 sank die Zahl auf 3.292. Dagegen stieg die Zahl der über die Internet-Seite der TSG vermittelten Personen, von 1.589 im Jahr 2001 auf 4.967 im Jahr 2009.

Dem geänderten Buchungsverhalten wurde Rechnung getragen, in dem die Informationsstelle Süd nur mehr in der Saison betrieben wird, ansonsten steht eine Info-Säule wie am Flughafen zur Selbstbedienung rund um die Uhr zur Zimmerabfrage und Direktbuchung zur Verfügung.

Salzburg Congress

F 16 Salzburg Congress erzielt Einnahmen aus den Veranstaltungen, dem für das Catering verpachteten Gastronomiebetrieb und der Vermietung aus den im Kongresshaus untergebrachten Geschäften.

Im Zuge der Neuerrichtung der Messehallen errichtet das Messezentrum derzeit mit finanzieller Unterstützung von Stadt, Land und Wirtschaftskammer eine multifunktionale Halle, die ein Kongresszentrum mit 2.590 Quadratmetern und ein großzügiges Foyer mit nochmals 2.025 Quadratmetern Nutzfläche beinhalten soll. Die Kongress-einrichtungen sollen in erster Linie auf "Großkongresse" mit mehr als 2.000 Besuchern ausgerichtet sein, für die nach einer internen Untersuchung des Messezentrums Bedarf besteht.

Auch wenn die Einrichtungen des Messezentrums vorerst nur für Großkongresse ausgerichtet sein sollen, welche die Kapazitäten des Kongresshauses übersteigen, ist eine zusätzliche Konkurrenz für Salzburg Congress zu befürchten, weil nicht ausgeschlossen werden kann, dass das Messezentrum zur besseren Auslastung auch herkömmliche Kongressveranstaltungen übernehmen wird.

Pachteinnahmen Kongressgastronomie

F 17 Der Pachtvertrag, den die Stadt Salzburg (später TSG) mit der Park-Hotelgesellschaft mbH & CoKG im Jahr 2000 geschlossen hat, wurde Jahr 2011 durch einen neuen mit einem niedrigeren Pachtzins (11 % ohne garantierter Jahresfixpacht) ersetzt.

Der Pachtzins betrug € 218.019 im Jahr 2006 und € 229.388 im Jahr 2010.

Mit dem neuen Pachtvertrag ist mit einer Verringerung der Einnahmen aus dem Gastronomiebetrieb zu rechnen.

Zur Überprüfung der Pachtzinsabrechnung wurden im Pachtvertrag der TSG das Recht zugestanden, in die Geschäftsunterlagen der Park-Hotelgesellschaft Einsicht zu nehmen. Von der Möglichkeit, die Pachtzinsabrechnung zu überprüfen, hat die TSG keinen Gebrauch gemacht.

Paracelsus Bad- und Kurhaus

F 18 Im Paracelsus Bad- und Kurhaus konnte von 2007 bis 2009 die Betriebsleistung jährlich zwischen 1,6 und 3 % gesteigert werden. Der Gesamtbetriebsaufwand nahm von 2006 bis 2008 jedoch - hauptsächlich wegen der fast jährlich wachsenden Instandhaltungskosten im Hallenbadbereich - in einem höheren Ausmaß als die Betriebsleistung zu. Dadurch stieg der jährliche Abgang und war ein höherer Zuschuss der Stadt erforderlich.

Das Kontrollamt weist darauf hin, dass der Kurhausbetrieb, wenn die Tarife weiterhin nicht entsprechend den steigenden Kosten angepasst werden, auf Dauer nicht mehr kostendeckend geführt werden kann!

E 2 Das Kontrollamt empfiehlt bei der Neukonzeption des Kurbereiches die Ausrichtung auf neue Geschäftsfelder im Bereich der privaten Gesundheitsvorsorge weiter zu verfolgen, um damit weitere Einnahmenquellen zu erschließen.

Nächtigungszahlen

F 19 So wie in der gesamten westlichen Welt stiegen auch in Salzburg die Tourismuszahlen in den letzten Jahren deutlich an.

Das mittelfristige Ziel der TSG nach dem Mozartjahr die Zwei-Millionengrenze an Nächtigungen weiterhin zu überschreiten wurde erreicht.

Die **Zahl der Ankünfte** nahm von 908.000 im Jahr 2001 auf 1.197.291 im Jahr 2006 zu und fiel auf 1.131.114 im Jahr 2009.

Die **durchschnittliche Gästezahl pro Tag** stieg von 4.612 im Jahr 2001 auf 6.115 im Jahr 2006 an und fiel auf 5.644 im Jahr 2009.

Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** betrug in den Jahren 2001 und 2006 1,9 Tage, in den übrigen Jahren 1,8 Tage.

Die **gewerblichen Beherbergungsbetriebe** verringerten sich von 144 im Jahr 2001 auf 126 im Jahr 2009. Die **Bettenanzahl** hingegen stieg von 9.830 im Jahr 2001 auf 10.706 im Jahr 2009.

Projekte mobiler Stadtführer und Web 2.0

F 20 Mit wiktitude bietet Salzburg einen mobilen Stadtführer an, der mittels augmented reality über die Handykamera die Umwelt mit den vorhandenen touristischen Datenbanken der TSG verknüpft und so Salzburg mobil erklärt. Die Downloadzahlen sind beachtlich. Voraussichtlich wird die TSG zusätzlich eine mobile Version ihrer Website anbieten und ihr Magazin TOP of Salzburg ab 2011 als ipad und smartphone Version vorstellen.

Salzburg Card

F 21 Die Zahl der ausgegebenen Salzburg Cards stieg von rund 4.000 Stück im Jahr 1995 jährlich auf rund 128.000 Stück im Jahr 2006. In den Jahren 2007 bis 2009 konnten zwischen rund 110.000 und 117.000 Salzburg Cards verkauft werden.

Den Aufwendungen für die Salzburg Card in der Größenordnung von mehr als € 2 Mio. pro Jahr stehen Erlöse in etwa vergleichbarer Höhe gegenüber. Die Salzburg Card war über den gesamten Prüfzeitraum gesehen kostendeckend.

Zusammenfassung

E 3 Zusammenfassend empfiehlt das Kontrollamt

- eine Herausnahme des Hallenbad- und Kurhausbereiches aus der TSG und eine Zusammenlegung mit den städtischen Erholungsbetrieben (gegebenenfalls auch in einer eigenen Unternehmung) in Hinblick auf die geplanten Neubauten von Hallenbädern zu prüfen, um mögliche Synergien im Bäderbetrieb zu nutzen,
- zu überdenken, inwieweit alle Dienstleistungen im Kurhaus im bisherigen Umfang auch im neuen Haus angeboten werden sollen, und
- das Tourismuskonzept im Kongressbereich mit dem Messezentrum abzustimmen, um eine Konkurrenzierung der beiden Kongressveranstaltungsorte zu vermeiden.

7. AMTSVORSCHLAG

Das Kontrollamt erstattet nachfolgenden

Amtsvorschlag:

Der Kontrollausschuss möge gemäß Punkt 7.2.3 des Anhanges zur GGO beschließen:

„Der Bericht des Kontrollamtes über die Prüfung der TSG Tourismus Salzburg GmbH (kurz: TSG) im Zeitraum 2006 – 2009 wird zur Kenntnis genommen.“

Der Kontrollamtsdirektor:
Dr. Maximilian Tischler

Dr. Maximilian Tischler

ANHANG

Stellungnahme der TSG

Stellungnahme der MD/04



Magistrat Salzburg
Kontrollamt
z.Hd. Herrn KAD Dr. M. Tischler
Schloss Mirabell
5020 Salzburg

Salzburg, 26.04.2012

**Stellungnahme zum
Rohbericht vom 10.04.2012**

Sehr geehrter Herr KAD Dr. Tischler,

bezugnehmend auf das Schreiben vom 10.04.2012 erlaubt sich die TSG wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu E 1:

Zur Empfehlung des Kontrollamtes zum Thema „Neuorganisation der Freizeitbetriebe“ ist anzumerken, dass aus Sicht der TSG es keine städtische Gesundheitseinrichtung gibt, zu der das Kurhaus passen könnte. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass es mittlerweile schon eine Reihe von Synergien mit der TSG im Bereich Verwaltung, Personalwesen, EDV, Buchhaltung gibt. Ferner ist in Zukunft damit zu rechnen, dass die TSG verstärkt Marketingleistungen für das Angebotsportfolio des Paracelsusbad und Kurhauses erbringen wird müssen.

Zu F 16:

Im Hinblick auf Großkongresse zeichnet sich ab, dass das Messezentrum Salzburg für Großkongresse nur bedingt kompetitiv im Vergleich zu den Veranstaltungszentren von Metropolen ist und somit leider damit gerechnet werden muß, dass es zu einer direkten Wettbewerbssituation mit Salzburg Congress kommen wird.

www.salzburg.info

TOURISMUS SALZBURG GMBH
Auerspergstraße 6
5020 Salzburg · Austria

Salzburg Information
Tel.: +43 / 662 / 889 87-0
Fax: +43 / 662 / 889 87-32
tourist@salzburg.info

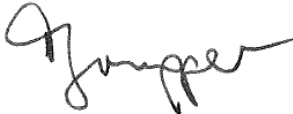
Salzburger Sparkasse Bank AG
Konto 00400240002, BLZ 20404
BIC: (SWIFT) Code: SBGSAT2S
IBAN: AT97 2040 4004 0024 0002

Sitz: Salzburg · FN: 143060 h
Landesgericht Salzburg
DVR: 0854468
UID: ATU 40555109

Zu F 17:

Zur Überprüfung der Pachtzinsabrechnung ist festzustellen, dass mit in Kraft treten des neuen Pachtvertrages im Jahr 2011 (umsatzabhängige Pacht) die monatliche Abrechnung des Pächters im Detail geprüft wird. Der TSG werden vom Pächter sämtliche Abrechnungen mit dem Veranstalter monatlich übermittelt, sodass eine Überprüfung jeder einzelnen Veranstaltung vorgenommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
TSG Tourismus Salzburg GmbH



MMag. Herbert Brugger
Geschäftsführer



STADT : SALZBURG Magistrat

Wirtschaft, Beteiligungen und
Grundstücke

Mirabellplatz 4
Postfach 63
5024 Salzburg

Tel. +43 662 8072 3400
Fax +43 662 8072 2405
wirtschaftsservice@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von
Dr. Johann Peter Kopp
Tel. +43 662 8072 3400

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)
MD/04/32367/2012/002

25.4.2012

Betreff
Prüfbericht TSG
Stellungnahme der MD/04 im Wege der Abteilungsleitung

Seitens der MD/04 – Wirtschaft, Beteiligungen und Grundstücke besteht kein Einwand.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Hans Jörg Bachmaier
Elektronisch beurkundet

Gesehen: Der Bürgermeister

Dr. Heinz Schaden

Verteiler:

1. Magistratsdirektion (MD/00)
2. Herrn Bürgermeister Dr. Schaden
3. SPÖ
4. ÖVP
5. BL
6. F-Klub
7. Liste Tazl
8. Gemeinderatskanzlei
9. MD/04 – Wirtschaft, Beteiligungen und Grundstücke
10. Tourismus Salzburg GmbH - brugger@salzburg.info



Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen
Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter:
<https://www.stadt-salzburg.at/amtssignatur>